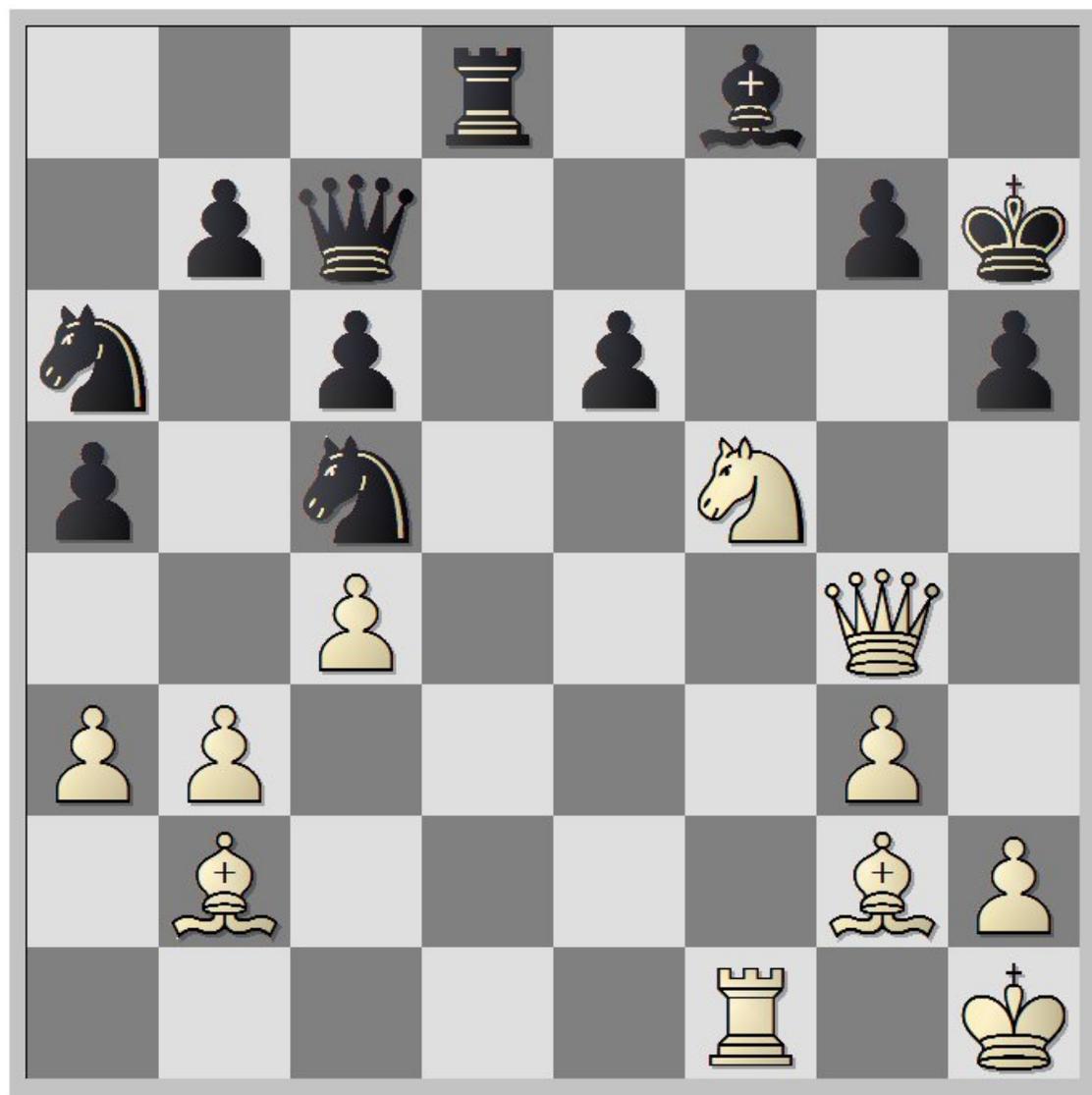


D A M E N D R U C K Nr.1/09

Vereinszeitung des SC Weiße Dame Ulm



Weiß am Zug gewinnt

Aus der Partie Viktor Lainburg - Fabrice Bacquele

Auflösung auf Seite 13

Das Wichtigste in Kürze

In diesem Jahr wird unser Verein 30 Jahre alt, und die Feierlichkeiten beginnen mit einem **Pizzaessen** in der Mensa, Genaueres findet man auf Seite 8.

Die Menge der gespielten Partien ist durch die nun sieben Mannschaften und die umfangreicher gewordenen Vereinsturniere stark gewachsen. Das Redaktionsteam kann nicht mehr wie bisher fast alle Partien kommentieren, sondern wird sich auf eine Auswahl beschränken, und diese ausführlich kommentieren. Alle Partien der Mannschaften und Vereinsturniere kann man als .pgn-Datei auf den Internetseiten abrufen. Selbst kommentierte Partien werden weiter in Damendruck aufgenommen.

Nachspielswert ist die ausführlich kommentierte Partie Frieder Smolny - Gerhard Janasik auf Seite 32. Das Turmendspiel in der Partie Klaus Lehmann - Franz Schmid auf Seite 13 ist voll von überraschenden Wendungen. In der Partie Ignacio Simo von Koschitzky - Wolfgang Braig auf Seite 24 sind einige lehrreiche Endspielmotive enthalten.

Redaktionsschluß DAMENDRUCK Nr. 2/09: **18.02.09**

DAMENDRUCK ist die Vereinszeitung des Schachclubs Weiße Dame Ulm und soll vor allem aus dem Vereinsleben berichten. Sie erscheint unregelmäßig und wird zur Zeit aus Vereinsmitteln finanziert. Im Mitgliederbereich der Internetseiten der Weißen Dame kann man eine pdf-Datei von DAMENDRUCK und die Partien als pgn-Datei herunterladen. Die kostenlose Verbreitung von DAMENDRUCK als Werbematerial wird gewünscht.

Redaktion: Thomas Hartmann, Lehrer Straße 11, 89081 Ulm, Telefon: 0731/1436772, email: hartmann@hs-ulm.de

Bezirksjugendeinzelmeisterschaft in Blaubeuren

Wie auch in den Vorjahren fand vom 28. bis zum 30. Dezember die Oberschwäbische Bezirksjugendeinzelmeisterschaft in der JGH Blaubeuren statt. Und noch nie schickte die Weiße-Dame so viele Teilnehmer wie im Jahr 2008. 13 Spieler und 2 Spielerinnen — mehr als jeder andere Verein — kamen von der Weißen-Dame-Ulm! Die Kriterien für die Qualifikation hatten sich geändert: Der Verband vergab keine Freiplätze mehr, dafür erhielten die Bezirke mehr Plätze in den einzelnen Altersgruppen. Matthias Lerch konnte aufgrund seiner Teilnahme bei der Deutschen U16-Mannschaftsmeisterschaft nicht an der BJEM teilnehmen und beantragte bei Fritz Gatzke einen Platz — was ihm mit einer DWZ über 1800 nicht verwehrt werden konnte.



Damit konnten sich in der U16 nur noch zwei Spieler qualifizieren. Walter Veit bestand diese Herausforderung und erreichte in der letzten Runde nach langer und zäher Aufholjagd den zweiten Platz, nachdem er in der 4. Runde noch weit abgeschlagen auf Platz 10 lag! Jasmin Bauersfeld und Juliane Eberhardt wurden als einzige Mädchen ihrer Altersklasse Bezirksmeisterinnen und qualifizierten sich für die WJEM. Ansonsten kristallisierten sich in der U12 Robert Mierzwa und in der U14 Frank Bitter als Bezirksmeisterkandidaten heraus. Leider verfehlten beide knapp dieses Ziel, denn beide verloren gegen die späteren Bezirksmeister ihrer Altersgruppe. Während Robert Mierzwa mit einem Mehrbauern in Zeitnot geriet und hierbei einen Turm einstellte, war die Partie zwischen Frank Bitter und Florian Löffler (SV Jedesheim) zum Haare raufen. Nachdem Frank bereits zwei Figuren im Nachteil lag, gewann er durch Patzer seines Gegners das Material zurück und hätte als erstes seinen Bauern umwandeln können, hätte er nicht schließlich auf Zeit verloren. Nachdem er später noch einen halben Punkt gegen Axel Thoma (ebenfalls SV Jedesheim) abgab und sonst alles gewann, belegte er den zweiten Platz — und qualifizierte sich damit erneut für die WJEM. Der tragische Held der Weißen-Dame hieß Alexander Kelemen. Nachdem er gegen Frank Bitter verloren hatte, spielte er einen glänzenden Angriff gegen Florian Löffler, unterlag aufgrund der guten Verteidigung aber dann doch und landete abgeschlagen auf dem 6. Platz. Robert Mierzwa lag derweil auch nach seiner Niederlage noch in Führung,

gewann alle weiteren Partien, rutschte dann aber aufgrund einer niedrigeren Sonneborn-Berger-Wertung hinter Thomas Jakkel vom SV Friedrichshafen (Punkte und Buchholz waren gleich!), gegen den er verloren hatte. In der U10 erreichte Niklas Kirn mit zwei Niederlagen und sieben Siegen den 3. Platz — und damit die Qualifikation für die WJEM! Ansonsten nahmen noch David Ringhut (der sich fast für die WJEM qualifiziert hatte), Fabian Müller, Anton Boeck, Philipp Kirn, Julius Deutsch, Lukas Mierzwa, Tobias Hohneker und Dennis Meier an der BJEM teil.



Natürlich gab es nicht nur Schach. Der obere Aufenthaltsraum hatte einen nagelneuen Boden (zehn Tage alt!), welcher geschont werden musste. Aus diesem Grunde wurden die Jugendspieler angehalten, den Raum niemals mit Straßenschuhen zu betreten, was zu einer interessanten Anhäufung von Schuhpaaren führte.

Spieler	Altersgruppe	Rang	Punkte	Runden	Teilnehmer
Niklas Kirn	U10	3	7,0	9	10
Robert Mierzwa	U12	2	8,0	9	14
David Ringhut	U12	5	6,0	9	14
Juliane Eberhardt	U12	13	2,0	9	14
Frank Bitter	U14	2	5,5	7	22
Anton Boeck	U14	4	5,0	7	22
Alexander Kelemen	U14	6	4,0	7	22
Fabian Müller	U14	10	3,5	7	22
Phillipp Kirn	U14	13	3,5	7	22
Lukas Mierzwa	U14	14	3,5	7	22
Julius Deutsch	U14	15	3,0	7	22
Walter Veit	U16	2	5,5	7	24
Tobias Hohneker	U16	11	4,0	7	24
Jasmin Bauersfeld	U16	18	2,5	7	24
Dennis Meier	U18	5	2,5	5	8

Spannender Auftakt in der Bezirksjugendliga

Am 17. Januar schlug David mal wieder Goliath. Robert Mierzwa, seit zwei Jahren bei der Weißen-Dame-Ulm, führte am 1. Brett der 3. Jugendmannschaft den alten Hasen Daniel Soziev vor und schlug damit einen Gegner, dessen DWZ ca. 500 Punkte über seiner eigenen lag. Noah Stork hätte mit einer Dame mehr ebenfalls beinahe gewonnen und damit ein Mannschaftsremis erreicht, hätte er sich nicht in einer Opferkombination verrechnet.

Derweil war der Kampf zwischen der 1. und der 2. Jugendmannschaft so spannend wie nie zuvor — allerdings muss hinzugefügt werden, dass in der ersten sowohl Frieder Smolny als auch Frank Bitter fehlten. Nachdem sich ein Sieg von Matthias Kohn am 6. und Niklas Kirn am 4. Brett für die Zweite abzeichneten und David Ringhut (ebenfalls Zweite) am 5. Brett lange Zeit gar nicht daran dachte, gegen Dennis Meier zu verlieren, war der Sieg der 1. Jugendmannschaft alles andere als klar. Schon wurde befürchtet, sie könnte durch den einen oder anderen Patzer sogar verlieren! Schließlich reichte es dann aber doch noch zu einem 4:2-Sieg für die Erste.



	SC Weiße Dame Ulm 2	-	SC Weiße Dame Ulm 1		
1	Boeck,A. 902	-	Veit 1330	0	: 1
2	Deutsch 886	-	Fürderer 1432	0	: 1
3	Kirn,P. 803	-	Kelemen 1032	0	: 1
4	Kirn,N. 859	-	Müller 928	1	: 0
5	Ringhut	-	Meier 1274	0	: 1
6	Kohn 825	-	Mund	1	: 0
	insgesamt Ø855		Ø1199	2	: 4

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Lc5 4.Sxe5 Weiß opfert zunächst einen Springer... 4...Sxe5 5.d4 ...um die Figur mit der Gabel zurückzugewinnen. 5...Lxd4 Der Abtausch auf d4 unterstützt die weiße Entwicklung. [5...c6 6.Le2 Lb4+ 7.c3 Ld6 8.dxe5 Lxe5] 6.Dxd4 Df6 7.Sc3??



Stellung nach 7.Sc3

(s. Diagramm) 7...Sf3+ Der Abzugsangriff gewinnt die Dame. 8.gxf3 Dxd4 9.Le3 Df6 10.f4 Schwarz hat riesigen Materialvorteil, doch die weißen Figuren sind sehr aktiv. 10...a6 11.Le2 d6 12.0-0-0 Ld7 Zunächst Se7 verhindert Sd5. 13.Sd5 Dd8 14.Thg1 g6 15.Ld4 Weiß greift beständig an, doch kann sich Schwarz ausreichend verteidigen. 15...f6 16.e5 Lc6 17.exf6 Lxd5 18.f7+ Der Bauer opfert sich und öffnet die Läuferdiagonale. 18...Kxf7 19.Lxh8 Lxa2 Schwarz hat ausreichend Materialvorteil und sollte seine Figuren aktivieren statt einen weiteren Bauern zu schlagen. Der Gegenangriff De8 ist besser. 20.b3 Der Läufer ist gefangen, doch kommt Weiß nicht

zu Kc1-b2-a2. 20...Sf6 21.Lc4+ d5 22.Lxf6 Dxf6 23.Lxd5+ Kf8 24.Lxb7 Tb8 25.Lxa6? Auch nach 25.Le4 Dxf4+ 26.Kb2 hat Schwarz keine Probleme mehr. 25...Dxa6 0-1

	SC Weiße Dame Ulm 3	-	SF Riedlingen 1			
1	Mierzwa,R.	977	-	Soziev,D.	1488	1 : 0
2	Hohneker	919	-	Soziev,M.	1420	0 : 1
3	Mierzwa,L.		-	Kromer	931	+ : -
4	Pieczka		-	Soziev,E.	801	0 : 1
5	Eberhardt		-	Eck	946	0 : 1
6	Stork		-	Sauter		0 : 1
	insgesamt	Ø		Ø1117		2 : 4

Die Ergebnisse des Spieltages vom 17.01.09:

SC Obersulmetingen - TV Wiblingen 1	5,5	:	0,5
SC Weiße Dame Ulm 3 - SF Riedlingen 1	2	:	4
SC Weiße Dame Ulm 1 - SC Weiße Dame Ulm 2	4	:	2

Tabelle Bezirksjugendliga

1.	SC Obersulmetingen	5,5	2	:	0
2.	SF Riedlingen 1	4	2	:	0
2.	SC Weiße Dame Ulm 1	4	2	:	0
4.	SC Weiße Dame Ulm 2	2	0	:	2
4.	SC Weiße Dame Ulm 3	2	0	:	2
6.	TV Wiblingen 1	0,5	0	:	2

Weihnachtsblitzturnier

Leider sind nicht jeden Freitag so viele Spieler in der Mensa wie zum traditionellen Weihnachtsblitzturnier. Es wurde in zwei Gruppen mit je 16 Teilnehmern gespielt. In der stärkeren Gruppe gab es eine sehr breite Spitze: Thomas Gruber gewann mit 11 Punkten vor Viktor Lainburg mit 10,5 Punkten. Dicht dahinter folgten Frieder Smolny und Boris Berning (jeweils 10 Punkte), Uwe Gebhardt und Helmut Deißler (jeweils 9,5 Punkte) sowie Rainer Wolf (9 Punkte). Auch in der zweiten Gruppe gab es eine knappe Entscheidung, Erich Bornmüller und Ljubisav Topalovic (jeweils 12 Punkte) gewannen vor Miodrag Radovic (11,5 Punkte) und Karl-Heinz Andritzke (10,5 Punkte). Jürgen Riske führte mit 8,5 Punkten den Rest des Teilnehmerfeldes an.



30-jähriges Vereinsjubiläum

Am 26.03.1979 ist der SC Weiße Dame Ulm gegründet worden, daher werden in diesem Jahr ein paar besondere Aktivitäten stattfinden. Den Auftakt macht ein gemeinsames Pizzateessen am 27.03. in der Mensa, zu dem alle Mitglieder mit Familien herzlich eingeladen sind. Ab etwa 18.30 Uhr wird ein mobiler Pizzaofen einsatzbereit sein, in dem jeder selbstbelegte Pizzas backen lassen kann. Aus diversen Zutaten können beliebig viele Varianten zusammengestellt werden. Für die Pizzas und Getränke wird ein Beitrag von 12 Euro für Erwachsene und 10 Euro für Kinder eingesammelt. Um besser planen zu können, wird um eine Voranmeldung gebeten. Es wäre auch toll, wenn ein paar Salate oder Kuchen das Angebot ergänzen. Bei dem gemeinsamen Pizzateessen sollen auch die weiteren Aktionen besprochen werden.

Vereinsmeisterschaft B

Norbert Kelemen spielte mit Albert Lepschi ein ruhige Partie, die schließlich remis endete. Da Rüdiger Boeck gegen Elmar Braig einen erfolgreichen Konterangriff durchführen konnte, liegen damit Norbert und Rüdiger mit 3,5 Punkten zusammen an der Tabellenspitze. Albert Lepschi folgt mit 3 Punkten vor den übrigen Teilnehmern. Haim Haitov verpasste gegen Erich Bornmüller mehrfach den Gewinn und verspielte fast noch das Remis. Bernd Rieken galoppierte mit seinen Springer durch die Stellung von Ignatio Simo von Koschitzky. Miodrag Radovic und Thierry Bubel konnten gegen Walter Veit und Berthold Sauter durch Königsangriffe gewinnen.

Braig,Elmar - Boeck,Rüdiger (Königsgambit)

rb

1.e4 e5 2.Sc3 Sc6 3.f4 Lc5 4.Sf3 d6 5.Lb5 Lg4 6.h3 Lxf3 7.Dxf3 letzter Buchzug 7...Dd7 8.fxe5 dxe5 9.Tf1 Sf6 [9...f6 10.Dh5+ g6 11.Dg4] **10.Sd5 Le7 11.d3 h6 12.Le3** [12.Sxf6+?! Lxf6 13.Ld2 a6 14.Lxc6 Dxc6; 12.Sxe7 Dxe7 13.Lxc6+ bxc6 14.Le3 und Weiß steht deutlich besser...] **12...a6 13.La4** ... die letzte Chance zum Abtausch auf c6 und e7. Danach gewinnt Schwarz die Initiative. **13...b5 14.Lb3 Sa5 15.Sxf6+** [15.d4!? 0-0-0 16.dxe5 Sxb3 17.exf6 (17.axb3?! Sxd5 18.exd5 Dxd5; 17.Sxf6?! Lxf6 18.axb3 Lh4+ 19.g3 Lg5; 17.cxb3?! Sxd5 18.Td1 De6 19.exd5 Dxe5=; 17.Sxe7+?! ist schnell zu verwerfen 17...Dxe7 18.exf6 Db4+ 19.c3 Da4+-) 17...Sxa1 18.fxe7+- (18.Sxe7+?! Kb8=)] **15...Lxf6 16.Lc5** Weiß verhindert die kurze Rochade **16...Sxb3 17.axb3 Dc6 18.b4 a5 19.Ke2** [19.d4 exd4 20.Lxd4 Lxd4 21.Dxf7+ Kd8] **19...axb4= 20.Txa8+ Dxa8 21.Lxb4 Da4 22.c3 Dc2+ 23.Ke1 Dxb2 24.Df5**



Stellung nach 24.Df5

(s. Diagramm) Die schwarze Drohung war 24...c5 mit Figurengewinn. Jetzt gewinnt Schwarz aber mindestens einen weiteren Bauern. **24...Db1+** [24...Kd8 25.Tf2 Dc1+ 26.Ke2] **25.Ke2** [25.Kf2 ist wahrscheinlich besser... 25...Dxd3 26.Dc8+ Dd8] **25...Dc2+ 26.Ke1?** Jetzt gewinnt Schwarz die Qualität und damit auch die Partie: [26.Kf3 Dxd3+ 27.Kf2] **26...Lh4+-+** [26...Dxd3?! ist deutlich schlechter 27.Dc8+ Ld8 28.Kf2] **0-1**

1.Sf3 Sf6 2.b3 d6 3.d4 g6 4.Lb2 Lg7 5.g3 0-0 6.Lg2 Sbd7 Beide Seiten bauen sich sehr ruhig auf. 7.c4 c5 8.Sc3 a6 9.0-0 Tb8 Schwarz versucht am Damenflügel anzugreifen, Weiß erschwert Vorstöße. 10.a4 cxd4 11.Sxd4 Se5 letzter Buchzug 12.Dd2 Sc6? 13.Sd5 [Weiß gewinnt einen Bauern und erhält die bessere Stellung. 13.Lxc6! e5 (13...bxc6? 14.Sxc6) 14.Lf3 exd4 15.Dxd4+-] 13...Sxd4 14.Dxd4 Sh5 15.Dd2 e5? Das ist zu optimistisch, da der Bauer d6 sehr schwach ist f5 noch vorbereitet werden muss. [15...Lxb2 und Schwarz spielt mit 16.Dxb2 Le6] 16.Tfd1+- Weiß nimmt schon d6 aufs Korn. 16...Le6 17.a5 sichert dem Springer das Feld b6. [Weiß kann bereits d6 erobern: 17.La3 e4 18.Tac1] 17...Sf6 18.Sb6 Se8 19.Tab1 Lf6 20.La3 Le7



Stellung nach 20...Le7

(s. Diagramm) Schwarz hat d6 verteidigen können, steht aber sehr passiv. 21.b4 [Mit dem energischerem 21.c5!? dxc5 (21...d5 22.Sxd5) 22.Dxd8 Lxd8 23.Lxc5 erreicht Weiß mehr.] 21...Dc7 22.Tbc1 Sf6 23.Lb2 Tfd8 24.e4 Damit ist der Bauer d6 endgültig festgelegt. 24...Sd7?? Schwarz gehen die Züge aus. 25.Sd5+- Lxd5 Schwarz muß den gabelnden Springer schlagen und öffnet dadurch dem Turm c1 die Linie. 26.cxd5 Sc5 nur so ist die Dame zu retten. Die Partie ist entschieden.... 27.bxc5 dxc5 28.Dc3 Ld6 29.f4 Die Idee ist gut, doch ist Schwarz bewegungsunfähig und Weiß kann sich viel Zeit lassen. 29...Te8 30.Lh3 b5 31.axb6 Dxb6 32.Tb1 Db4 33.Df3 33.Dc2 exf4

34. e5 überdeckt b2 und b1 und ist stärker. 33...exf4 Schwarz hat die Stellung kompliziert gemacht, Weiß findet nicht die besten Züge. 34.e5 Lxe5 35.Lxe5 Dxb1 36.Lxb8 [36.Txb1 Txb1+ 37.Kg2 Txe5 38.gxf4 ist besser für Weiß als die Partiefortsetzung.] 36...Dxb8 37.d6 Genauer ist Dxf4. 37...fxg3 38.Dxg3 [Die Dame steht in der f-Linie besser. 38.hxg3 c4 39.d7 Td8 40.Tf1] 38...Td8 39.De5 Das Manöver Lh3-f1-c4 ist stärker. 39...Db6? [Der Bauer muß sofort laufen und die Diagonale g1-a7 öffnen. 39...c4!?] 40.Kh1 [Auch der weiße Bauer sollte sich beeilen. 40.d7 c4+ 41.Kh1] 40...c4 [40...Db7+ 41.Lg2 Db3+-] 41.De7?? Wieder hätte d7 den Vorteil behalten, nun sind die schwarzen Bauern stark und die Partie ausgeglichen. 41...c3 Schwarz hat einen starken Freibauern. 42.d7 Db8?? [42...c2 hätte die Niederlage vermieden 43.Tc1 Dc6+ 44.Kg1 Db6+ 45.Kg2 f5 Schwarz erobert den Bauern d7] 43.Tf1+- Db7+ 44.Kg1 Db6+ 45.Tf2 [45.Kg2 und Schwarz gehen schnell die Schachgebote aus, die Drohung Dxf7 entscheidet. 45...Db2+ 46.Tf2 Db7+ 47.Tf3 Db2+ 48.Kh1 Db1+ 49.Lf1] 45...Tf8 45...c2 46.Dxf7+ Kh8 47.De8+ Kg7 48.De5+ Kh6+- 49.Dc3



Stellung nach 45...Tf8

(s. Diagramm) 46.Lf1? verspielt den Vorteil. [46.Le6! sichert den Gewinn 46...Kg7 (46...Dxe6 47.Dxe6 fxe6 48.Txf8+ Kxf8 49.d8D+) 47.Lxf7 Dxf2+ 48.Kxf2 Txf7+ 49.Dxf7+ Kxf7 50.d8D+-] 46...c2 47.Da3 Deckt das Umwandlungsfeld c1 und übt Druck auf den Isolani a6 aus. 47...Dc7 [47...Td8 48.Dc3=] 48.Dc1 Beide Freibauern fallen und die Partie ist remis. [48.Txc2 Da7+ (48...Dxc2 49.Dxf8+ Kxf8 50.d8D+) 49.Tf2 Dxd7 50.Lxa6 Te8] 48...Dxd7 49.Txc2 Td8 50.Lxa6?? [50.Df4 Da7+ 51.Df2 Td7=] 50...Dg4+?? verpasst die Chance mit Da7+ den Läufer zu gewinnen und die Partie zu drehen. 51.Kf2= Df5+ $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Sauter,Berthold - Bubel,Thierry (Englische Eröffnung) th
1.c4 e5 2.Sc3 Lc5 3.Sf3 d6 4.e3 Sc6 5.a3 a6 letzter Buchzug **6.b4 La7 7.Lb2 Ld7 8.Dc2 Sge7 9.Td1 Sg6 10.Ld3** Der Läufer blockiert den d-Bauern, aber erzeugt Druck auf der Diagonalen b1-h7. **10...Lg4 11.Le4 Dd7** Mit Sh4 hätte Schwarz die weiße Rochade verhindern können. **12.h3 Lxf3 13.Lxf3** Weiß hat das Läuferpaar **13...0-0 14.0-0 f5 15.Ld5+ Kh8 16.Se2** Die starken weißen Figuren kämpfen gegen starke schwarze Bauern. **16...f4 17.exf4** Der Abtausch öffnet die schwarze Turmlinie und gibt dem Springer das Feld d4. [Besser mit 17.Kh2!? den Bauern h3 decken und damit die Drohung f4-f3 entschärfen.] **17...Sxf4= 18.Sxf4 Txf4 19.Dd3** zu passiv [19.c5!?= hält die Stellung im Gleichgewicht. 19...dxc5 20.Lxc6 Dxc6 21.Lxe5] **19...Taf8 20.Dg3?** [Die einzige Verteidigung ist 20.Lxc6 Dxc6 (20...bxc6 21.c5) 21.c5]



Stellung nach 20.Dg3

(s. Diagramm) **20...Df5?** ermöglicht Weiß eine Verteidigung [Schwarz sollte sofort auf f2 zuschlagen **20...Lxf2+!? 21.Txf2 Txf2+ 22.Lf3 T2xf3 23.gxf3 Df5**] **21.Lf3** [21.c5!?= Weiß kann f2 und die Partie halten.] **21...Sd4** [21...Txc4?! gewinnt einen Bauern, während Txf3 gxf3 nichts einbringt.] **22.Kh1??** Die Verteidigung bricht zusammen. [22.Lxd4 Lxd4 23.d3+ ist zäher, aber sehr passiv.] **22...Sxf3+ 23.gxf3 Txf3 24.Dg4 Txb3+ 0-1**

Simo von Koschitzky,Ignatio - Rieken,Bernd (Damenbauernspiele) th
1.d4 d5 2.Sf3 Lf5 3.Sbd2 e6 4.e3 c5 5.Lb5+ Sc6 6.Se5 Weiß versucht die Fesselung des Springers sofort auszunutzen, doch nach Db6 wird Weiß zu einer Klärung gezwungen. **6...Sge7 7.c3 c4** Schwarz gewinnt Raum [7...a6!? ist zu erwägen 8.Ld3 Sxe5 9.Lxf5 exf5 10.dxe5 Sc6] **8.0-0** [Weiß kann mit 8.e4 dxe4 9.g4 die Initiative behalten.] **8...a6= 9.La4** [9.Sxc6 Sxc6 10.Lxc6+ bxc6=] **9...b5 10.Lc2 Sxe5 11.dxe5 Lxc2 12.Dxc2 Sg6** Der Bauer e5 wird belagert. Nach f2-f4 kommt Schwarz auf der Diagonalen g1-a7 zum Angriff. **13.f4 Lc5 14.Sf3** [Weiß kann den Bauern e3 taktisch decken: 14.Kh1 Lxe3 15.Sxc4 bxc4 (15...Lxc1? 16.Sd6+) 16.Lxe3]



Stellung nach 14.Sf3

(s. Diagramm) **14...Sxf4+** Der schwarze Springer wird zum Held der Partie, zunächst gewinnt er einen Bauern. **15.Sd4 Sd3** Von d3 ist er kaum zu vertreiben. **16.b4 Lb6 17.Sf3 0-0 18.De2 f6** [18...a5 nebst Angriff auf dem Damenflügel bringt Schwarz auch Vorteil. 19.bxa5 Txa5] **19.exf6 Dxf6 20.Ld2 Dg6 21.Sd4?** Der weiße Springer kann die Blockade nicht halten. **21...e5 22.Sf3** Selbst das Opfer **22.Txf8+ Txf8 23.Tf1 Txf1+ 24.Kxf1 exd4 25.cxd4+** bringt keine Entlastung. **22...Sf4** Wieder nutzt der Springer die Fesselung des Bauer e3 aus. Weiß muß g2 decken und verliert die Dame **23.Df2 Sh3+** Durch eine weitere Fesselung gewinnt der Springer die Dame.

24.Kh1 Sxf2+ 25.Txf2 e4 26.Se5 Dh6 Nach De6 geht der Springer verloren. **27.Txf8+ Txf8 0-1**

Veit,Walter - Radovic,Miodrag (Skandinavische Verteidigung)

th

1.e4 d5 2.exd5 Dxd5 3.Sf3 Lf5 4.Sc3 Da5 5.Lc4 e6 6.d3 c6 7.Ld2 Dc7 8.0-0 Ld6
 Schwarz hat Entwicklungsnachteil, steht aber sehr fest. **9.Se4** [Weiß kann auch sofort aktiv
 werden. 9.Sd4 Lg6 (9...Lxh2+? 10.Kh1 Le5 11.Sxf5 exf5 12.d4 mit starkem Angriff) 10.Te1
 nebst Lxe6.] **9...Lxe4** Der Abtausch entlastet Schwarz, da er wenig Raum hat. **10.dxe4**
 Weiß hat das Läuferpaar. **10...Sd7 11.a4** Das ist zu früh, da Schwarz noch nicht lang
 rochiert hat. [11.De2 Sgf6] **11...Sgf6 12.Te1 Se5**



Stellung nach 12...Se5

(s. Diagramm) Die schwarzen Figuren stehen nun aktiv und
 Schwarz stellt schon Drohungen auf. **13.De2** [13.Sxe5 Lxe5
 14.g3 Lxb2] **13...Sxf3+ 14.Dxf3 Lxh2+ 15.Kh1 Le5 16.c3**
0-0 Weiß hat keine Kompensation für den Bauern. **17.g3**
 Nimmt Einfluß auf f4 **17...Tad8 18.Le3 Td7 19.a5** Nun droht
 Lxa7. [19.Lxa7?? b6] **19...c5 20.a6 Dc6 21.Lf4?** Schwarz
 bekommt nun ein Übergewicht am Damenflügel. [21.axb7!?
 Txb7 22.Lc1] **21...Lxf4+ 22.Dxf4 b5 23.Lf1** Es ist nicht zu
 sehen, wo Weiß Gegenspiel bekommen kann. **23...Tfd8 24.Lg2**
Db6 25.e5 Sd5 26.Dc1 c4 27.f4? Es ist wichtig, das Feld f2
 zu decken und nicht nur den Bauern zu retten, z.B. 27.Te2.

27...Sc7 [27...Df2 ist genauer, denn g3 fällt.] **28.Lb7** Schwarz bricht entscheidend ein.
28...Td2 Auch Sxa6 ist möglich. 29.Tg1 Df2 Ungenau, besser gleich nach e3. [Schnell
 gewinnt 29...Sxa6, da Weiß kein Damenschach auf der langen Diagonalen zulassen darf.
 30.Lg2 De3+] **30.Tg2 De3 31.Df1?** [Nach 31.Dg1 Dxc1+ 32.Taxg1 g6 übersteht Weiß
 den Angriff, erhält aber ein schwieriges Endspiel.] **31...Sd5** wieder ungenau. [31...Txc2!?
 32.Dxc2 Td2 33.Df3 Dxf3+ 34.Lxf3 Txb2 wickelt in ein gewonnenes Endspiel ab.] **32.Txd2**
 [Weiß kann sich nun konsolidieren: 32.Te1 Dd3 33.Txd2 Dxd2 34.Te2 Dd3 35.Df2] **32...Dxd2+**
+ 33.Dg2 Dd3 [33...Se3 34.Dh2 h5+ Schwarz hält den Stellungsdruck.] **34.Ta5?** Damit
 bricht die Verteidigung zusammen, mit dem passiven Df2 hätte Weiß sich noch etwas wehren
 können. **34...Dd1+** [Noch stärker ist 34...Se3 35.Dg1 De2 36.Ta1 Td2] **35.Dg1 Dg4**
 [35...Sxc3 36.bxc3 Dh5+ 37.Kg2 Td2+] **36.Lxd5** [Zäher ist 36.Ta1 , doch Weiß steht völlig
 passiv.] **36...Txd5 37.Ta1 Td2 0-1**

Lepschi,Albert - Kelemen,Norbert (Damengambit)

th

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 dxc4 5.e3 b5 6.Le2 e6 letzter Buchzug **7.Ld2** [7.0-0
 Le7=] **7...Sbd7 8.Dc2 Lb7 9.a4** Weiß greift nun kombiniert den Damenflügel und im
 Zentrum an, um den Bauern zurückzubekommen oder gutes Spiel zu erlangen. **9...a6**
10.0-0 Dc7 11.Sa2 Zu passiv, 11.e4 ist besser. **11...Ld6 12.b3 cxb3 13.Dxb3 bxa4**
 Schwarz sollte rochieren und nicht selbst tauschen, damit die Damenflügel verbunden bleiben.
14.Dxa4= 0-0 15.h3 Da noch nichts auf h2 droht, sollte Weiß besser mit La5 weiter am
 Damenflügel Druck machen. **15...c5** Schwarz befreit sich nun und behält den Mehrbauern.
16.La5 Dc6 17.Dxc6 Lxc6 18.dxc5 Lxc5 [Nach 18...Sxc5 bieten die schwarzen Figuren
 Angriffsziele, sind aber zu verteidigen. 19.Tfd1 Lb5 20.Sc3 Lxe2 21.Txd6 Lxf3 22.gxf3 Tfc8]
19.Tfc1 Lb5 20.Kf1 Tfc8 21.Sb4 Lb6 Schwarz gibt den Bauern zurück. [21...Lxe2+
 22.Kxe2 Lxb4 23.Txc8+ Txc8 24.Lxb4 Tc6 h"alt den Mehrbauern.] **22.Txc8+= Txc8**
23.Sxa6 Lxe2+ 24.Kxe2 Lxa5 Das Spiel ist völlig ausgeglichen. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Punktlandung gegen Wangen

In der 5. Runde hatten wir diesmal die Wangener zu Gast, die auch gleich leicht ersatzgeschwächt angereist waren. Insgesamt entwickelte sich zunächst alles prächtig, nur bei Helmut war durch eine Eröffnungsfalle eine Figur abhanden gekommen. Plötzlich ging alles ganz schnell und wir standen mit 3:0 in Führung durch allesamt tolle Siege von Viktor, Frieder und Franz. Während Viktor aber auch gar nichts anbrennen liess, ging es bei Franz absolut spektakulär zu - eine wirklich denkwürdige Partie mit vielen taktischen Möglichkeiten und am Schluss auch noch eine Zeitnotschlacht! Ganz besonders locker spielte diesmal Frieder auf und holte seinen ersten Sieg am Spitzentisch - Glückwunsch !! Ein hoher Sieg bahnte sich an - auch als Helmut aufgeben musste. Jürgen konnte schliesslich sein Spiel und damit den ersten Einsatz bei der Weissen Dame mit einem schön herausgespielten Sieg beenden und den 4:1 Zwischenstand herstellen. Die drei noch laufenden Partien waren alle recht hoffnungsvoll und dann passierte doch noch ein Lapsus : fast gleichzeitig warfen Klaus und Uwe ihre allgemein schon fast sicher geglaubten Punkte weg. Am Ende gelang dann Rainer doch noch das einzige Unentschieden des Tages und das reichte denn auch zum Sieg. Insgesamt war das ein Kampf mit viel Spannung und mit ziemlicher Überlegenheit, die sich im Gesamtergebnis aber dann nicht mehr ganz erkennen liess.

Gauß,Gustav - Smolny,Frieder (Damenbauerspiel)

fs

1.d4 Sf6 2.Sc3 d5 3.Lg5 c5 4.e3 Sc6 5.Lxf6 gxf6 6.Dh5 e6 7.Sf3 Db6 macht Druck auf b2 und d4. 8.Lb5 [8.0-0-0!? cxd4 9.exd4 Lb4 sieht gefährlich für Weiß aus.] **8...a6 9.Lxc6+ bxc6 10.Tb1 cxd4 11.exd4 Tb8** [11...c5!? 12.dxc5 Lxc5 Schwarz hat das Läuferpaar und ein starkes Bauernzentrum, aber sein König findet keinen sicheren Platz.] **12.0-0 Lg7 13.b4** Versucht, den Damenflügel zu blockieren, um dann am Königsflügel angreifen zu können. **13...0-0 14.Tb3 Dc7 15.Se2** [15.Sa4 a5 auch hier ist Schwarz schneller.] **15...a5 16.a3 La6 17.Te1 Lc4 18.Te3** Weiß opfert einen Bauern, um nicht tatenlos herumsitzen zu müssen. [18.Tbb1 axb4 19.axb4 Ta8 Schwarz steht bereit, am Damenflügel einzudringen.] **18...axb4 19.axb4 Lxe2** Da der Läufer c4 nicht bei der Verteidigung helfen kann, tauscht Schwarz ihn gegen einen potenziellen Angreifer ab. [19...Txb4!? war trotzdem auch sehr stark: 20.Sg3?! f5! Die Gabeldrohung zwingt Weiß zum Rückzug: 21.Sf1 c5] **20.T1xe2 Txb4 21.g4 Df4** droht Dh6. **22.g5** Der einzige Zug, der den Damentausch verhindert. [22.Kg2 Dh6 23.Dxh6 Lxh6] **22...fxg5 23.c3?!-+** Opfert noch einen Bauern. [23.Sxg5 ändert aber auch nichts am Resultat: 23...h6 24.Sf3 (24.Sh3 Dxd4+) 24...Lxd4 25.Sxd4 Txd4 26.Tg3+ Kh8 27.Tee3 Df6 28.Tef3 Tf4+] **23...Tb1+ 24.Kg2 h6** die sicherste Variante. Andere Züge gewinnen auch, sind aber etwas komplizierter. [24...g4 25.Se5 Lxe5 26.dxe5 (26.Dxe5 Dxe5 27.Txe5 Tc1+) 26...Kh8 27.Tg3 Tg8 sah mir während der Partie zu riskant aus, gewinnt aber auch in allen Varianten: 28.Dh4 Tg6 29.h3 (29.Tee3? Dc4+) 29...Dc1 30.Dd8+ Kg7 31.Txg4 Dh1+ 32.Kg3 Tg1+ 33.Kf4 Dh2+ 34.Ke3 Dxh3+-+] **25.h4** [25.Se5 reicht auch nicht: 25...Lxe5 26.dxe5 (26.Txe5 Ta8+ (26...Dh4 27.Dxh4 gxh4)) 26...Dh4 27.Dxh4 gxh4] **25...gxh4 26.Dxh4** [26.Sxh4 Kh7+ (26...Dg5+ 27.Dxg5 hxg5 28.Sf3)] **26...Dxh4 27.Sxh4 Lf6 28.Th3** Das Turmendspiel ist natürlich hoffnungslos: Schwarz hat zwei Mehrbauern und kann seine Türme schnell aktivieren. [28.Sf3 Kh7+] **28...Lxh4 29.Txh4 Kh7 30.f4 Tg8+ 31.Kh2 Tgg1 32.f5 Th1+ 33.Kg3 Tbg1+ 34.Kf2 Tf1+ 35.Kg2 Txh4 36.fxe6** ein letzter Trick. [36.Kxf1 Tf4+-+ gewinnt den dritten Bauern.] **36...Tfh1** gewinnt den Turm. [36...Tf6!! ist eine schöne Variante: 37.e7 Tg6+ 38.Kf3 Th3+ 39.Kf4 Tf6+ 40.Kg4 Thf3 41.e8D T6f4+ 42.Kh5 Th3 matt; 36...fxe6 37.Kxf1 Te4 hätte natürlich auch gereicht.] **37.exf7** [37.e7 T1h2+ 38.Kf1 Txe2 39.Kxe2 Te4+ 40.Kf3 Txe7+] **37...Kg7-+ 0-1**

1.Sf3 Sf6 2.g3 d5 3.Lg2 c6 4.b3 Lf5 5.0-0 e6 6.Lb2 h6 7.d3 Sbd7 8.Sbd2 letzter Buchzug 8...Ld6 Hier ist der schwarze Läufer ein Angriffsobjekt. 9.e4 Weiß droht den Doppelangriff e4-e5. 9...Lg4 10.De1 dxe4 11.dxe4 Lxf3 12.Sxf3 Le7 13.De2 Weiß hat Raumvorteil, der mit e4-e5 noch vergrößert wird. 13...0-0 14.e5 Sd5 15.c4 Sc7 16.Tad1 a5 17.a3 Weiß hat leichte Schwierigkeiten die Türme auf der d-Linie zu verdoppeln, da mit Lb4 oder Sc5 die schwarzen Figuren angreifen können. Dennoch ist 17.Td4 Lc5 18.Td3 eine gute Idee. 17...Sa6 18.Sd4 Dc7 19.f4 Tad8 20.Kh1 Schwarz kann sich kaum befreien, Weiß könnte mit Lg2-e4-c2 nebst Dd4 fortsetzen. 20...Sdc5 21.f5 exf5 22.Sxf5 Txd1 Schwarz sucht Entlastung durch Abtausch. 23.Txd1 Td8 24.Tf1 Lf8 25.Dg4 Kh7? [Die schwarze Stellung bleibt stabil nach 25...g6 26.Sd4 h5= nebst Lg7(26...Dxe5?? 27.Sxc6)] 26.e6!+- Die Läuferdiagonale a1-h8 wird geöffnet und Schwarz hat keine Verteidigung. 26...fxe6 (s. Titelbild) [26...Sxe6 27.Sxh6 mit ähnlichen Mattbildern wie in der Partie.; 26...fxe6 27.Sxh6; 26...f6 27.e7] 27.Sxh6! Weiß droht Sf7 nebst Dg4-h5-h8 matt. 27...gxh6 Weiß kommt nun auf den offenen Diagonalen zum erfolgreichen Mattangriff. [27...Kxh6 28.Dh4+ Kg6 29.g4] 28.Le4+ Sxe4 29.Dxe4+ Kg8 30.Dxe6+ Kh7 31.Tf7+ Lg7 32.Txc7 [Schneller zum Matt führt 32.Lxg7] 32...Td1+ 33.Kg2 Td2+ 34.Kh3 Sxc7 35.De4+ Kg8 36.Lxg7 [36.Lxg7 Kxg7 37.Df4+- gewinnt eine weitere Figur, auch nach Td7 Dg4+.] 1-0

1.e4 c5 2.Sc3 Sc6 3.g3 g6 4.Lg2 Lg7 5.f4 d6 6.Sf3 Lg4 letzter Buchzug 7.0-0 Dd7 8.De1 Sb4 9.Dd1 h5 10.Se2 Da4 [10...h4 11.Sxh4 Da4 12.Sf3] 11.c3 Verwehrt dem Gegner d4 11...Dxd1 12.Txd1 Sd3 13.h3 Ld7 14.Se1 Sxc1 15.Taxc1 e5 16.d3 Se7 17.Sf3 Lc6 18.Tf1 0-0 19.Sd2 Ermöglicht auch f5 19...b5 20.c4 [20.Sb3 exf4 21.gxf4 Tab8] 20...exf4 21.gxf4 b4 [21...Lxb2?! 22.Tb1 Lg7 23.cxb5=] 22.b3 a5 23.f5 Lh6 24.Tc2 a4 25.f6 Sc8 26.Sf4 axb3 27.Sxb3 Sb6 28.Sd5 [28.e5 Lxg2 29.Sxg2 dxe5 30.Sxc5 Tfe8] 28...Lxd5 [28...Sxd5 29.exd5 Ld7 30.Kh2-+] 29.cxd5 Sd7 30.Tf3? [30.Kh2 Lg5] 30...Lg5 [30...Se5-+ gewinnt den Bauern d3, da 31. Tg3 h4 scheitert.] 31.d4 Der schwache Bauer wird abgetauscht und macht Platz für den Springer. 31...cxd4 32.Sxd4 Lxf6 33.Sc6 Lc3



Stellung nach 33...Lc3

(s. Diagramm) Die c-Linie wird geschlossen und Schwarz hat die besseren Figuren und einen Mehrbauern. 34.Lf1 Tfe8 Auch Ta3 nebst Tfa8 ist ein guter Plan. 35.Tcf2 Weiß sucht nach Gegenspiel. 35...f6 36.Tg2 Kg7 37.Ld3 Sc5 38.Tgf2? [Mehr Widerstand leistet 38.e5 Sxd3! 39.exf6+ Lxf6 40.Txd3 Te1+ 41.Kh2-+] 38...Sxd3-+ 39.Txd3 Ta4 [39...Txe4 Vermutlich lässt Schwarz in Zeitnot den Bauern stehen.] 40.Tg3? [40.Te3 f5!-+ 41.Tfe2 ist zäher.] 40...Tea8 [40...Le1 gewinnt eine Qualität.] 41.Tgg2 Ta3 42.Tc2 T8a4 43.Tge2 [43.Se7 g5 44.Sf5+ Kg6 verbessert die Position des Springers.] 43...g5 Die Bauernmehrheit setzt sich in Bewegung. 44.Se7 Ld4+-+

45.Kg2 Lc5 Schwarz hält die c-Linie geschlossen und überdeckt d6. 46.Sf5+ Kf8 47.Tb2 Tc3 48.h4 [48.Te1!?] 48...Taa3-+ 49.hxg5 fxc5 50.Tbc2? [Aktiver ist 50.e5 Tc4 51.Tb3 (51.Sxd6?? Tg4+ 52.Kh2 Lg1+ 53.Kh1 Th3+ 54.Th2 Txh2+ 55.Txh2 Lxh2 56.Kxh2 Td4-+) 51...dxe5 52.Sg3-+ h4] 50...Kf7 51.Tcd2 Kf6 52.Sd4 Tg3+ 53.Kf1 Ke5 [Schwarz kann auch sofort 53...h4 ziehen.] 54.Sc6+ Kf4 55.Sd4 Kg4 [55...Tac3 bringt den König in Bedrängnis. 56.Td1] 56.Tg2? ein Fehler in schlechter Stellung [56.e5 dxe5 57.Te4+

Kh3 58.Txe5+ h4 ist auch verloren für Weiß.] **56...h4** [56...Lxd4 gewinnt noch leichter 57.Txg3+ Kxg3 58.Txd4 Kf3] **57.Se6** [57.e5 ist ein letzter Versuch 57...h3 58.Txg3+ Kxg3 59.Sb3] **57...h3 58.Txg3+ Txg3?** [58...Kxg3 macht sofort alles klar, da die Drohung h3-h2-h1D den Turm gewinnt.] **59.Sxc5 dxc5 60.d6** Der Freibauer marschiert und gleicht den schwarzen h-Bauern aus. **60...Tf3+** [60...h2 61.Txh2 Td3 führt zum Remis] **61.Kg1=Tf8?** danach sind die weißen Bauern stärker. **62.e5+-** Nun scheitert Kf5 an Tf2+. **62...c4 63.d7** Auch wenn die Bauern gleichzeitig vorrücken, ist Schwarz ohne Chance, e5-e6-e7 ist sogar klarer. **63...Td8 64.e6 c3 65.Td4+** Ein Schritt von richtigen Weg, der Turm muss auf den unteren Reihen bleiben, um die Bauern zu kontrollieren. **65...Kg3 66.Txb4??** vergibt den sicheren Gewinn und verliert sogar. **66...h2+ 67.Kh1**



Stellung nach 67.Kh1

(s. Diagramm) Schwarz gewinnt mit 67...Kh3! und der Drohung g5-g4-g3-g2 matt. 68.Te4 g4 69.Txg4 Tb8! (69...Kxg4 70.e7 c2 71.exd8D c1D+ 72.Kxh2 endet remis) 70.Th4+ Kxh4 71.Kxh2 (71.e7 Kg3) 71...Tb2+ 72.Kg1 Kg3 73.Kf1 c2 **67...Tf8** Auch Schwarz verpasst den Gewinn und steht nun wieder auf Verlust. **68.Tb1+-** Weiß kontrolliert die Grundreihe deckt alle schwarzen Drohungen. **68...c2 69.Tb3+?** [Nur 69.Te1! gewinnt 69...Kf2 70.e7; 69.Tc1?? Tb8 nebst Tb1] **69...Tf3!** Der b-Bauer wandelt sich um. **70.d8D** [70.Txf3+ Kxf3 71.d8D c1D+ 72.Kxh2 Dc2+ nebst matt] **70...c1D+ 0-1**

Baron, Sven - Bühler, Jürgen (Spanisch)

fs

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sf6 4.00 Sxe4 5.d4 Sd6 6.Lxc6 dxc6 7.dxe5 Sf5 8.Dxd8+ Kxd8 Schwarz spielt die Berliner Verteidigung, die auch als "Berliner Mauer" bekannt ist seit Kramnik damit Kasparovs 1.e4 neutralisierte und Weltmeister wurde. **9.Td1+** Weiß entwickelt eine Figur mit Schach, trotzdem wäre es wahrscheinlich etwas genauer gewesen, erst die Damenflügelfiguren zu entwickeln und dann den Ta1 nach d1 zu stellen. **9...Ke8 10.Sc3 Se7** Schwarz zieht den Springer zurück, u.A. damit g4 nicht mehr mit Tempogewinn kommen kann. Ein anderer Plan ist Le7 mit der Idee Sh4. [10...Le7 11.h3 Sh4] **11.h3 Sg6 12.b3 Le6** Weiß würde grundsätzlich gerne Sd4 spielen, um den Le6 abzutauschen, da er seinen Turm ungünstig aufgestellt hat ist das jetzt aber vorerst unmöglich. **13.Lb2 Td8** Normalerweise ist es nicht schlecht für Schwarz, Türme zu tauschen, hier löst er damit aber das weiße Problem (den Ta1) und behält sein eigenes (Th8). [13...Le7 ist vielleicht genauer, um Sg5 zu verhindern.] **14.Txd8+ Kxd8 15.Te1 Le7** [15...c5 16.Sg5] **16.Sd4 c5 17.Sxe6+ fxe6 18.Sb5=** nützt wenig. [18.g3 Kd7 19.f4 h5!; 18.Se4 Kd7 19.Td1+ Kc6 20.g3 Tf8 21.Kg2 Schwarz hat das Problem seines Turmes gelöst und sein König steht gut, aber Weiß steht dank seiner besseren Bauernstruktur ein wenig besser.] **18...a6 19.Sa3 Kd7 20.c4 Tf8 21.g3 Kc6 22.Td1 b5** da Weiß hier natürlich nicht rausschlägt, nützt der Vorstoß eher Weiß (Druck auf b5). [22...a5 nebst a4 ist ausgeglichen.] **23.Kg2 Ld8 24.Td3 Se7 25.f4 Sf5 26.Kf3?!** hier steht der König nicht optimal, Weiß sollte einsehen, dass er keinen Vorteil mehr hat und vielleicht einfach stehen bleiben. [26.Sc2=] **26...Le7?!** lässt den König ungestraft ins Zentrum. [26...g5! wäre eine gute Möglichkeit gewesen: 27.Sc2 gxf4 28.gxf4 Tg8] **27.Ke4 g6 28.Kf3??**



Stellung nach 28.Kf3

(s. Diagramm) Läuft wieder in die g5-Idee rein, die jetzt aber noch stärker ist, da der Lauser auf d8 nicht mehr hängt. [28.g4 Sh4 29.Sc2 Weiß kann Se1 nebst Sf3 spielen und steht besser.] **28...g5! 29.Ke4** [29.Lc1 Sd4+!] **29...gxf4 30.Kxf4** [30.gxf4 Tg8] **30...Sd4+** [30...Sd6+!? 31.Ke3 Lg5+ 32.Ke2 Se4 33.Tf3 Td8 34.Td3 Txd3 35.Kxd3 Sxg3 Mit guten Gewinnchancen wegen des schwachen Be5.] **31.Ke4 Sf5?** vergibt den Vorteil. [31...Tf2] **32.g4?** [32.Tf3 gibt Weiß gute Gegenchancen. 32...b4 (32...Td8 33.g4 Sh4 34.Tf7 Lg5 35.Sc2 bxc4 (35...Td2? 36.Lc1) 36.bxc4 Td2 37.Lc1 Txc2 38.Lxg5 Txc4+) 33.Sc2 Td8 34.Lc1 Td1 35.Lf4 Th1 36.h4 Th2!? 37.Sxb4+! cxb4 38.g4 Te2+

39.Kd3 Txa2 40.gxf5 exf5] 32...Sh4 33.Td2?+ [33.Lc1 Tf2 34.cxb5+ axb5 35.Tc3 b4 36.Tc2 Tf3 37.Sc4 Txb3 38.Tf2 Und Weiß kann noch kämpfen.] **33...Lg5 34.Te2 Tf4+ 35.Kd3 Tf3+ 36.Ke4 Txb3 37.Tf2?! Te3 matt 0-1**

	SC Weiße Dame Ulm 1	-	SC Wangen 1			
1	Smolny	2003	-	Gauß	2032	1 : 0
2	Wolf	2011	-	Schröder	1947	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
3	Gebhardt	2020	-	Kohn	1901	0 : 1
4	Lainburg	1928	-	Baquele	1747	1 : 0
5	Schmid	1901	-	Lehmann	1610	1 : 0
6	Locher	1772	-	Betzen	1792	0 : 1
7	Bühler	1934	-	Baron	1672	1 : 0
8	Deiler	1918	-	Hanso	1371	0 : 1
	insgesamt	Ø1936			Ø1759	4,5 : 3,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 18.01.09:

SF Blaustein 1 - SC Lindau 1	7	:	1
SF Mengen 1 - TG Biberach 2	4	:	4
SV Friedrichshafen 1 - SC Weiler im Allgäu 1	3	:	5
SC Weiße Dame Ulm 1 - SC Wangen 1	4,5	:	3,5
SF Ravensburg 1 - SF Vöhringen 1	4,5	:	3,5

Tabelle Landesliga

1.	SC Weiler im Allgäu	27	9	:	1
2.	SF Ravensburg 1	25	8	:	2
3.	SC Weiße Dame Ulm 1	20,5	7	:	3
4.	SF Blaustein 1	21	6	:	4
5.	SAbt TG Biberach 2	18,5	5	:	5
6.	SV Friedrichshafen 1	21,5	4	:	6
7.	SC Lindau 1	17	4	:	6
8.	SV Vöhringen 1	16,5	3	:	7
9.	SF Mengen 1	16	3	:	7
10.	SC Wangen 1	17	1	:	9

Problemloser Sieg gegen Berghülen

Mit der Stammbesetzung trat die Zweite gegen die ersatzgeschwächte Mannschaft aus Berghülen an, und so gab es auch zunächst an keinem Brett Probleme. Erich Bornmüller sorgte mit einem Mattangriff für die Führung, die auch nach den Remisen von Albert Lepschi, Helmut Deißler und Anton Huppertz weiter bestand. Nur Matthias Schwab stand unter Druck, an den anderen Brettern sah es mehr oder weniger gut für unsere Spieler aus. Eine Schrecksekunde gab es noch, als Norbert Baur einen Turm einstellte, doch war seine Stellung trotzdem noch gewonnen. Wenige Züge später gab sein Gegner auf. Als Matthias sich in ein Remis rettete, gaben Thomas Hartmann und Frederic Goda ihre etwas besseren Stellungen remis und sorgten so für den 5:3-Endstand, der schon kurz nach 12 Uhr feststand.



Kast,Karl - Deißler,Helmut (Sizilianisch) hd
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.c3 Sf6 4.d3 e6 5.Lg5 Le7 6.Le2 0-0 7.0-0 Sc6= Der am häufigsten an dieser Stelle gespielte Zug, die stärksten mit dieser Stellung konfrontierten Spieler, z.B. Korchnoi, bevorzugen aber 7. b6, um den Läufer nach b7 zu spielen. Weiß hat sich so gegen Sizilianisch stabil aufgebaut, gewährt aber schnellen Ausgleich. **8.Sbd2 d5** Mit diesem Zug strebt Schwarz französische Stellungsbilder an. **9.e5 Sd7 10.Lxe7 Dxe7 11.d4 cxd4** Hier ging es um die Frage, mit oder ohne Tausch auf d4 den Standardzug ...f6 zu spielen, wofür je eine Vorgängerpartie zu finden waren; möglich wäre aber auch ...b6 gewesen, in allen Fällen ist die Stellung etwa ausgeglichen. **12.cxd4 f6 13.exf6 Sxf6** Erster neuer Zug, Fritz hält den schon gespielten Zug 13...Df6 für geringfügig besser. Eine Verschärfung der Stellung wäre mit dem auch guten Zug 13...gf6: möglich gewesen. **14.Ld3 e5 15.dxe5 Sxe5 16.Te1 Sxf3+ 17.Sxf3 Dd6= 18.Dd2 Lg4 19.Sd4 Tae8 20.Txe8 Txe8** Auch Fritz zeigt in allen Varianten 0,0 an, so dass mit voller Berechtigung (bei gutem Gesamtspielstand) das Remisangebot angenommen wurde. $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Schöll,Philipp - Baur,Norbert (Sizilianisch) th
1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 e6 4.Sc3 Sf6 5.a3 Ein Zeitverlust. **5...d5 6.exd5 exd5 7.La2 Lg4 8.0-0 Le7 9.h3 d4** Der Vorstoß erfolgt in einem ungünstigen Moment. **10.hxg4 dxc3 11.Sh2 11.g5 cxd2 12.Lxd2 Se4 13.Le3** Nungeht Sxg5 nicht und Weiß steht besser. **11...cxd2 12.Lxd2 Dc7 13.Lg5** Besser 13.g5 Sd7 (13...Se4 14.Lxf7+ Kxf7 15.Df3+) 14.Sf3 **13...Td8** Schwarz kommt ans Ruder. **14.De1 0-0** Die schwarzen Figuren stehen besser. **15.Dc1 Sd4 15...h6 16.Lf4 Ld6 16.Te1 Tfe8 17.Sf3?? Sxg4** Es droht Sxf3+ nebst Dh2. **18.Df4** Weiß verliert viel Material. **18...Dxf4 19.Lxf4 Sxc2 20.Tac1 Sxe1 21.Sxe1 Lf6 22.Tb1 Lxb2 23.Lc7 23.Txb2?? Txe1** matt **23...Td2 24.Sf3 Txf2 25.Lg3 Tc2 26.Lb3 Tc1+ 27.Txc1 Lxc1 28.Sg5? Te1+??** Fast matt... **29.Lxe1 Lxg5** Trotzdem gewinnt Schwarz leicht. **30.Lg3 b5 31.Ld1 Se3 32.Le2 c4 33.Le1 Sc2 0-1**

Böss,Franz - Bornmüller,Erich (Sizilianisch) th
1.e4 c5 2.c4 Sc6 3.Sf3 d6 4.h3 Sf6 5.Sc3 g6 6.d3 Lg7 7.a3 0-0 8.Le2 e6 9.Le3 b6 10.Dd2 Lb7 11.Lg5 a6 12.Tb1 Dc7 13.Lh6 Sd4 Beide Seiten haben sich ruhig aufgebaut, nun kommt es zum ersten Abtausch. **14.Lxg7 Kxg7 15.Sh2** Weiß lässt den König in der Mitte und plant einen Angriff am Königsflügel. **15...d5** Schwarz öffnet das Zentrum, um den weißen König anzugreifen. **16.Lf3?** Weiß hätte selbst auf d5 schlagen müssen, denn nun bekommt Weiß Probleme auf der d-Linie. **16...dxc4 17.Sg4** Weiß droht Dh6 und hofft auf einen Abtausch des Springers mit Öffnung der h-Linie. **17...Sg8 18.dxc4 Tad8** Mit f5 kann Schwarz auch zunächst den Springer zurücktreiben, da Weiß nicht exf5? Lxf3 spielen kann. **19.Dd3 h5 20.Sh2 Df4 21.Se2 Sxf3+ 22.Dxf3??** [22.gxf3 Dh4 23.Dc3+ Kh7 ist besser für Schwarz.] **22...Dd2+ 23.Kf1 Dd1+ 0-1**

	SC Weiße Dame Ulm 2	-	TSV Berghülen 1			
1	Schwab	2012	- Honold	1697	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
2	Hartmann	1857	- Werner	1712	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
3	Deißler	1918	- Kast	1602	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
4	Goda	1665	- Schüle	1563	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
5	Baur	1669	- Schöll	1380	1	: 0
6	Lepschi	1674	- Bammert	1536	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
7	Bornmüller	1592	- Böss	1397	1	: 0
8	Huppertz	1363	- Dokter	1452	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1718		Ø1542	5	: 3

Die Ergebnisse des Spieltages vom 11.01.09:

SV Jedesheim 1921 2 - TSV Langenau 2 4,5 : 3,5
 SC Laupheim 1 - SC Obersulmetingen 1 6,5 : 1,5
 TSV Laichingen 1 - Post-SV Ulm 3 3 : 5
 SC Weiße Dame Ulm 2 - TSV Berghülen 1 5 : 3

Tabelle Bezirksliga

1. TSV Langenau 2 21 6 : 2
 2. SC Laupheim 1 19,5 5 : 3
 3. Post-SV Ulm 3 16,5 5 : 3
 4. SV Jedesheim 2 15,5 4 : 4
 4. SC Obersulmetingen 1 15,5 4 : 4
 6. SC Weiße Dame Ulm 2 15 4 : 4
 7. TSV Berghülen 1 12,5 3 : 5
 8. TSV Laichingen 1 12,5 1 : 7

Dritte spielt sich eindrucksvoll aus dem Tabellenkeller

Der Mannschaftskampf gegen Laupheim begann eigentlich schon schlecht, da sich ein Spieler zehn Minuten nach vereinbartem Treffpunkt erst auf Nachfragen krank meldete. So traten wir leicht verstimmt, doch hoch motiviert den Weg zu unseren Gegnern an. Dort stellte sich heraus, dass auch diese nicht vollständig antreten konnten. Es wurde vereinbart, dass alle auffrischen und das achte Brett freigelassen wird. Am Ende stand ein überraschend hoher (aber nicht unverdienter) Sieg mit 6:1 zu Buche, kein Brett verlor.



Schauwecker, Franz-Anton - Schluricke, Reinhard (Königsspringer-Gambit) th
1.e4 e5 2.f4 exf4 3.Sf3 g5 4.Lc4 d6 Üblich ist der Vorstoß d4. **5.h4 g4 6.Sg5** Die weißen Figuren greifen, Schwarz steht mit dem Rücken zur Wand. **6...Sh6 7.d4 De7** Mit Lxf4 erhält Weiß den Bauern zurück, nun behält Schwarz den Mehrbauern **8.0-0 f3 9.e5** Der Angriff wird fortgesetzt. **9...dxe5= 10.gxf3** [10.dxe5? Dc5+] **10...f6** Mit Sc6 könnte Schwarz auch einmal eine Figur entwickeln. **11.Te1 Sc6** [11...fxg5?? 12.Txe5] **12.Lb5?** [12.Sc3 nebst Sd5 ist stärker.] **12...Ld7-+** Schwarz hat sich konsolidiert, droht zu rochieren und steht klar besser. **13.Lxc6** [13.f4 Sxd4] **13...bxc6** [13...Lxc6 ist naheliegend und stärker.] **14.Se4 Lg7?** verpasst die Chance zur langen Rochade. **15.dxe5 fxe5 16.Lg5 Df7 17.f4** nun bleibt nur noch die kurze Rochade. **17...0-0 18.fxe5 Le6** Blockiert den e5 **19.Sf6+** [19.Sbc3 Kh8=] **19...Kh8 20.Dd2?** [20.Sc3 nebst Sce4 ist der bessere Plan.]



Stellung nach 20.Dd2

(s. Diagramm) **20...Dg6??** vergibt den Vorteil. [20...Sf5!?-+ droht h6 21.Sxg4 Dh5] **21.Sc3?** [21.h5 gewinnt den Springer auf h6.] **21...Sf7 22.Sd7??** stellt Material ein. **22...Lxd7-+** **23.Dxd7 Sxe5** Weiß muß die Qualität geben, um Sf3+ zu verhindern. **24.Txe5 Lxe5 25.Dxc6??** [25.Te1 Tae8 26.a3 Lh2+ 27.Kxh2 Txe1 28.Dd2 g3+ 29.Kxg3-+] **25...Dxc6 0-1**



Stellung nach 26.a3

(s. Diagramm) **26...Lxa3!** die richtige Fortsetzung, um den Vorteil festzuhalten **27.bxa3??** Schwarz gewinnt nun leicht. [Weiß kann den Angriff abwehren 27.Df4 Le7 28.Txe4 dxe4 29.Dxe4 Dd7 steht aber dann schlechter.] **27...Dxa3+-+** **28.Tb2** [28.Kd1 Db3+ 29.Ke2 Db5+ 30.Kd1 Te8 ist hoffnungslos für Weiß.] **28...Da1+** **29.Kd2** [29.Tb1 holt die Kuh nicht vom Eis 29...Dxb1+ 30.Kd2 Dc2 matt] **29...Dxb2+** **30.Kd1 Dc2 matt 0-1**

	SC Laupheim 2		-	SC Weiße Dame Ulm 3		
1	Pacewski	1618	-	Hoffart	1889	0 : 1
2	Schauwecker	1548	-	Schluricke	1709	0 : 1
3	Matausic	1547	-	Gaymann	1776	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
4	Gröner	1524	-	Boeck,R.	1626	0 : 1
5	Gall	1517	-	Zahn	1592	0 : 1
6	Siebel	1465	-	Fürderer	1432	0 : 1
7	Mayer	1028	-	Andritzke	1457	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
8	Engelniederhammer	1057	-	Ziad	1453	- : -
	insgesamt	Ø1413			Ø1617	1 : 6

Die Ergebnisse des Spieltages vom 25.01.09:

SV Steinhausen 1 - SC Ehingen 1	4	:	4
SC Laupheim 2 - SC Weisse Dame Ulm e.V. 3	1	:	6
TSV Neu-Ulm 1 - SF Riedlingen 1	5	:	3
SV Jedesheim 3 - SF Vöhringen 2	3,5	:	4,5

Tabelle Kreisliga

1.	SC Ehingen 1	24	7	:	3
2.	SF Vöhringen 2	22	7	:	3
3.	TSV Neu-Ulm 1	20,5	7	:	3
4.	SC Laupheim 2	18	5	:	5
5.	SV Jedesheim 3	19,5	4	:	6
6.	SC Weiße Dame Ulm 3	18,5	4	:	6
7.	SV Steinhausen 1	18	3	:	7
8.	SF Riedlingen 1	16,5	3	:	7

Viertes Spiel der Vierten, doch keine vier Punkte!

Vollständig und pünktlich ist die vierte Mannschaft zur 4. Runde in Wiblingen erschienen. Es war ein auswärtiges Heimspiel, oder? Die 3. Runde hat doch in Langenau stattgefunden. Schlecht haben wir nicht gespielt, aber gewonnen auch nicht. Acht ausgeschlafene Spieler erreichten ein bescheidenes Ergebnis. Die Bescherung begann mit Haitovs Remis, danach folgten fünf weitere Remis und zwei Verlustpartien. Der Kapitän auf dem Bild zu sehen, Berthold Sauter voller Verantwortung für seine friedlich gestimmte Mannschaft nahm nach sorgfältigem Studium seines Ergebnisprotokolls auch das Remis an. Berthold hätte so gerne mit den Franzosen gewonnen.



Ziad,Amar - Gyaja,Georg

az

1.d4 Sf6 2.Lf4 e6 3.e3 a6?! 4.Sf3 d6!? Schwarz handelt richtig und behält das Feld e5 im Auge. 5.h3 h6?! Mit h3 hat Weiß ein Rückzugsfeld für den Läufer frei gemacht, aber a6 und h6 sind überflüssig. 6.Ld3 c5 7.c3 cxd4 Die weitere Entwicklung der Figuren wie z. B Sc6 und Db6 ist besser. 8.cxd4 [8.exd4!?] 8...Ld7 9.0-0 Sc6 10.a3?! Le7 11.Sbd2 Sa5 12.b4 Sc6 13.Sc4 Dc7 Wie kann Weiß hier das Spiel öffnen solange der schwarze König noch in der Mitte ist? 14.Tc1 b5 15.Sa5 Tc8 16.e4 Db6 17.Le3? Ein Fehler, den Schwarz nicht bemerkt hat. [17.Sb3 0-0 18.Te1] 17...Db8?! [17...Sxa5! 18.bxa5 Dxa5 Und Schwarz steht schon besser.] 18.Sb3 Tc7 Schwarz will einfach nicht rochieren. 19.Lf4?! [19.Te1!?] 19...Dd8 20.Lxd6?! Die Absicht ist in Ordnung. Weiß will das Spiel öffnen, solange der schwarze König in der Mitte steht. Aber taktisch gesehen ist der Zug zu verwerfen. 20...Lxd6 21.e5 Le7 22.exf6 Lxf6 Nun hat Weiß die halbe

offene e-Linie bekommen. Aber der schwarze Monarch verlässt die Mitte. **23.Te1 0-0 24.Le4?!** Nachdem Schwarz endlich rochiert hat, sollte Weiß seine Figuren nach h7 richten. [24.Lb1 Te8 25.Dd3] **24...Se7 25.Sc5 Lc8 26.Lb1 Sg6? 27.Lxg6 fxc6 28.Sxe6 Lxe6?!** [28...Txc1 29.Dxc1 Lxe6 30.Txe6 Lxd4] **29.Txe6?!** Zwischenzug von Schwarz übersehen! [29.Txc7 Dxc7 30.Txe6] **29...Txc1 30.Dxc1 Lxd4 31.Txg6 Tf6 32.Dxh6?? Txg6??** [32...Lxf2+ 33.Kxf2 Dd4+ 34.Kg3 Dd6+ 35.Kf2 Txg6 36.Dh4] **33.Dxg6 Lf6 34.Db1 De7 35.Db3+ Kh8 36.Dd1** Nachdem Weiß und Schwarz genügend taktische Fehler produziert haben, vereinbarten sie ein Remis. Die Partie sollte zwar für Weiß gewonnen sein, aber auf dem Weg zum vollen Punkt könnten viele Fehler lauern. Darüber hinaus steht das Ergebnis für die Mannschaft schon fest. $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

Frank, Mathias - Sauter, Berthold (Französische Verteidigung) fg
1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 Sc6 5.Sf3 cxd4 [5...Ld7 6.Le2 Sge7 7.Sa3 cxd4 8.cxd4 Sf5 9.Sc2 Db6 10.0-0 Tc8 11.g4 Sfe7] **6.cxd4 Lb4+ 7.Ld2 Db6 8.Lxb4 Dxb4+ 9.Dd2 Sge7 10.Dxb4 Sxb4 11.Sa3 Ld7 12.Kd2 a6 13.Le2N** [13.Sc2 Sxc2 (13...Sbc6 14.Ld3 h5 15.Thc1 h4 16.Ke1 h3 17.g4=) 14.Kxc2 Tc8+ 15.Kd2 0-0 16.Ld3 Tc7 17.Tac1 Tfc8 18.Tc3 (18.Txc7 Txc7 19.Tc1 Txc1 20.Kxc1 Sc6 21.Kd2 f6 22.a3 h6) 18...h6 19.Thc1 Tc6] **13...Tc8 14.Se1** [14.Thc1 Sbc6=] **14...0-0 15.Sac2 Sxc2 16.Sxc2 Tc7** [16...f6 17.exf6 gxf6 18.The1=] **17.Tac1 Tfc8 18.g4** [18.Ld3 f6] **18...Sg6 19.Sb4 Sf4** [19...f6!? 20.Txc7 Txc7 21.exf6 gxf6=] **20.Txc7 Txc7 21.Te1** [21.Lf1 f6 22.Sd3 Sg6] **21...Sxe2 22.Txe2** [Schwächer ist 22.Kxe2 Tc4 23.a3 Txd4+] **22...Tc4** Das ist die falsche Idee! Besser ist sofort anzufangen mit dem Manöver Lb5-f1-g2, sonst wird bald zu spät dafür. **23.Sc2 Lb5 24.Te3 Ld7 25.Tc3 b5** Graphisch gesehen ist die schwarze Stellung malerisch schön mit einem Turm auf der Bergspitze. Leider ist Schach etwas mehr als ein Mandala. [25...Txc3 26.Kxc3 Lb5 27.f4=] **26.Kd3**



Stellung nach 26...Kd3

(s. Diagramm) [26.Ta3 Lc8 27.b3] **26...f5?** [26...f6= Damit wäre Schwarz im Spiel geblieben. Von allem geht es darum, den französischen Läufer endlich aus seinem Käfig **27.gxf5+- exf5** [27...Kf7 28.Se3 Tc6 29.Txc6 Lxc6 30.Kc3+-] **28.Se3 Txc3+** [28...Le6 29.Sxc4 dxc4+ 30.Ke3 b4+-] **29.Kxc3** [29.bxc3?! Le6] **29...Le6 30.f4??** gibt den Vorteil aus der Hand [30.Kb4 mit klarem Vorteil für Weiß 30...f4 31.Sd1+-] **30...h6** [30...a5 beste Variante für Schwarz, weil man b4-Stargate schließt, aber.... 31.Sc2 h6 32.h4 Kf7 33.Sa1 g5 34.fxc5 hxc5 35.hxc5 f4 36.Sb3 Kg6 37.Kd2 Kxc5 38.Ke1 Kf5 39.Kf2 Ke4 40.Sc5+ Kf5 41.a3 Lg8 ...in solchen Stellungen bleibt der Springer beim Läufer haushoch überlegen.] **31.Kb4 g5** $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

	TV Wiblingen 1		-	SC Weiße Dame Ulm 4			
1	Zielke	1739	-	Radovic	1489	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
2	Eichenauer	1709	-	Kicic	1627	1	: 0
3	Klein	1574	-	Topalovic	1519	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
4	Schlosser	1476	-	Rieken	1469	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
5	Gyala	1444	-	Ziad	1453	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
6	Frank	1442	-	Sauter	1412	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
7	Baron	1426	-	Bitter	1257	1	: 0
8	Borowsky	1258	-	Haitov	1364	$\frac{1}{2}$: $\frac{1}{2}$
	insgesamt	Ø1509			Ø1448	4,5	: 3,5

Die Ergebnisse des Spieltages vom 18.01.09:

SAbt TV Wiblingen 1 - SC Weisse Dame Ulm e.V. 4	4,5	:	3,5
SF Vöhringen 3 - SAbt TG Biberach 3	3,5	:	4,5
SF Blaustein 2 - SF Riedlingen 2	7,5	:	0,5
SC Obersulmetingen 2 - SAbt TSV Langenau 3	3	:	5

Tabelle A-Klasse

1. TG Biberach 3	21	8	:	0
2. SF Blaustein 2	20,5	6	:	2
3. TSV Langenau 3	16	5	:	3
4. SC Obersulmetingen 2	17	4	:	4
5. TV Wiblingen 1	15	4	:	4
6. SC Weiße Dame Ulm 4	17,5	3	:	5
7. SF Vöhringen 3	14	2	:	6
8. SF Riedlingen 2	7	0	:	8

Bayerische Beamten Versicherungen



**Wir versichern nicht nur.
Wir denken auch mit!**

Als Ihr persönlicher Berater im Raum Ulm stehe ich Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Ich biete Ihnen:

- ▶ eine individuelle Beratung
- ▶ Kundenservice vor Ort
- ▶ fundiertes Fachwissen (über 21 Berufsjahre)

Sie möchten mehr über die innovativen Angebote der BBV und die Leistungen meiner Generalagentur vor Ort wissen?

Dann rufen Sie mich einfach an.
Ich freue mich darauf!

Generalagentur
Michael Bauersfeld
Mühlsteige 25
89075 Ulm

Telefon: 0731/26 24 52
E-Mail: michael.bauersfeld@bbv.de
www.bbv.de/_michael_bauersfeld

BBV *Offen für alle*
Bayerische Beamten Versicherungen

Nachtrag Weiße Dame 6 - SC Obersulmetingen 4

Simo von Koschitzky, Ignacio - Braig, Wolfgang (Damenbauernspiele) th
1.d4 d5 2.Sf3 e6 3.Sbd2 Sc6 4.e3 Sf6 5.Ld3 Ld6 6.e4 dxe4 7.Sxe4 letzter Buchzug
7...h6 Verhindert das Eindringen auf g5 **8.0-0 b6 9.Te1 Lb7 10.Sxf6+ Dxf6 11.d5**
Weiß wird sehr schnell aktiv, da der König noch in Mitte steht. **11...Se5?** [11...Sb4
12.Lb5+ Kf8 13.dxe6 Lxf3 14.gxf3 fxe6= mit Chancen auf beiden Seiten.] **12.Sxe5+- Lxe5**
13.Lb5+ [Stärker ist 13.Dh5!? greift e5 an und fesselt f7 13...g5 14.dxe6+- 0-0-0 15.Dxf7
Weiß steht klar besser.] **13...Ke7 14.Lc6** Mit De2 kann Weiß weiter Druck aufbauen, nun
bekommt Schwarz die d-Linie. **14...Lxc6 15.dxc6** Die schwarze Königssicherheit hat sich
verschlechtert. **15...Tad8 16.De2** [16.Dg4 deckt den Bauern b2 indirekt, da Lxb2 an Db5+
nebst Lxb2 scheitert.] Auch Lxb2 ist spielbar. **16...Td6** Der Läufer e5 darf wegen Grundlin-
ienmatt nicht geschlagen werden. **17.Tb1= Ld4? 18.b3?** Der schwarze Läufer bekommt
mehr Bewegungsraum. [Weiß verpasst die Chance, in Vorteil zu kommen. 18.c3 Le5 19.g3
der Läufer e5 geht verloren. 19...Td5 20.c4 Tc5 21.b4] **18...Txc6 19.La3+=** Zieht der
König, so muss er auf die offene d-Linie oder den Th8 absperren. **19...Lc5** [19...Kd8!? ist zu
beachten 20.c3 Lxc3=] **20.b4 Ld6** [20...Lxf2+ 21.Dxf2 Dxf2+ 22.Kxf2 Txc2+ 23.Te2 Txe2+
24.Kxe2] **21.De4?** gibt den Vorteil aus der Hand [21.b5 gewinnt die Qualität.] **21...Dc3**
22.Lb2 Dxc2 23.Dxc2? [Mit den Damen auf dem Brett hat Weiß mehr Spiel. 23.Dh4+
Kd7 (23...g5 24.Dd4) 24.Lxg7 Th7 25.Ld4] **23...Txc2-+ 24.Lxg7 Th7** [24...Tg8 25.Lxh6
Th8 26.Lg7 Txh2 27.Le5-+] **25.Le5 Lxb4??** Schwarz stellt die Figur ein. [25...Lxe5 26.Txe5
Txa2-+] **26.Txb4 a5?** [26...f6 27.Tb2 Weiß hat eine Figur gegen zwei Bauern.] **27.Tb5**
Tb4-b1-c1 ist der bessere Plan. Die nächsten Züge zieht Weiß planlos und verspielt den
Vorteil. **27...f6 28.Lb2 e5 29.Td1** [29.f4+- öffnet Linien für die Türme und Weiß bekommt
die Oberhand.] **29...Ke6 30.a3 h5 31.Tb3 a4= 32.Tb4 Td7 33.Te1??** Weiß hätte den
Turm tauschen müssen, nun bekommt Schwarz die Oberhand. **33...Tdd2-+ 34.Lxe5 fxe5**
[34...Txf2?? 35.Lg3+] **35.Tf1?** Wieder einmal ist passive Verteidigung die schlechtere Wahl.
[Weiß muss Gegenspiel suchen. 35.Tbe4 Txf2 36.Txe5+] **35...Td4 36.Txd4** wickelt in ein
verlorenes Turmendspiel ab, zäher ist Tbb1. **36...exd4 37.Te1+ Kd5 38.f4 d3 39.Kf1**
d2 Nach Kc4 ist Weiß chancenlos. 40.Td1 [40.Te5+ leistet Widerstand. 40...Kd4 41.Ke2-+
Kc3 verliert aber trotzdem.] **40...Tc1 41.Ke2 Txd1 42.Kxd1 Ke4 43.g3** [43.Kxd2 Kxf4
nützt auch nichts mehr] **43...Kf5** [Schneller ist 43...Kd3 44.f5 c5 45.f6 c4 46.f7 c3 47.f8D c2
matt] **44.Kxd2 c5 45.Kc2 c4??** Der richtige Plan ist b6-b5-b4. **46.Kc3 b5 47.h3?** Jetzt
liegt der Vorstoß h5-h4 in der Luft, mit dem Schwarz gewinnt. Falls Weiß den h-Bauern au
h2 lässt, kann er den Vorstoß einfach ignorieren. **47...Ke4** [47...h4 48.g4+ (48.gxh4 Kxf4
Schwarz sammelt die Bauern ein.) 48...Kxf4 mit Unterstützung des Königs kann Schwarz
einen Bauern umwandeln. 49.Kd4 Kg5 50.Kc3 Kf6 51.Kd4 Ke6 52.Kc3 Ke5 53.Kc2 Kd4
54.Kd2 b4 55.axb4 a3 56.Kc2 c3 57.Kc1 Kd3] **48.Kb2??** [48.h4 hätte den schwarzen Vorstoß
h5-h4 verhindert und remis gehalten, denn Schwarz kann dann den Raumvorteil nicht aus-
nutzen. 48...Kd5 49.Kc2 Ke6 (49...Kd4 50.g4 hxg4 51.h5 ist auch remis) 50.Kc3 Schwarz
kommt nicht weiter.] **48...Kf5** [Schwarz gewinnt mit 48...Kd3 49.Kc1 c3 50.f5 b4 51.f6
(51.axb4 a3) 51...bxa3 Schwarz wandelt mit matt um.] **49.Kc2?** Wieder rettet h4 das
Remis. **49...Ke4** [Nun kann Schwarz wieder gewinnen: 49...h4] **50.Kd2 Kf5** Neben h5-h4
gewinnt jetzt auch b5-b4. **51.Ke3??** verspielt endgültig das Remis, das mit h3-h4 erreicht
wird. **51...b4!-+** Durch ein Opfer wandelt sich der a-Bauer schneller um. **52.axb4 a3**
53.b5 a2 54.b6 a1D 55.g4+ hxg4 56.hxg4+ Kxg4 57.Ke4 Db2 0-1

Stadtmeisterschaft Ulm/Neu-Ulm

Mit nur 44 Teilnehmern war die Stadtmeisterschaft nur schwach besetzt, unser Verein stellte dabei fast die Hälfte der Teilnehmer. Helge Gallwitz, Andreas Schulze und Uwe Gebhardt lagen vor der letzten Runde in Führung. Uwe trennte sich mit Frieder Smolny nach langem Kampf remis, so daß Helge und Andreas den Stadtmeister ausspielten. In einem spannenden Endspiel, in dem Helge auch Gewinnchancen hatte, verlor Helge schliesslich in ausgeglichener Position auf Zeit. Viktor Lainburg gewann den Seniorenpreis, Ignacio Simo von Koschitzky einen Ratingpreis.

Ausführliche Ergebnisse sind auf den Internetseiten des Post SV Ulm zu finden.



Smolny,Frieder - Wolf,Rainer (Damengambit)

fs

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.cxd5 exd5 5.Lg5 Le7 6.e3 c6 7.Ld3 7.Dc2 Se4?? 8.Lxe7 Dxe7 9.Sxd5+- 7...Se4!? Dieser Zug nutzt aus, dass 7.Ld3 gespielt wurde. **8.Lf4** In dieser Variante hilft es meistens dem Schwarzen, wenn Leichtfiguren getauscht werden. **8...Da5** [8...Lf5 9.Dc2 Da5 10.f3 Sxc3 11.Lxf5 Se4+ 12.Kf1 Sd6 13.Ld3 Weiß kann zwar nicht mehr rochieren, doch er hat das Läuferpaar und eine Bauernmehrheit im Zentrum. Nach Se2, Kf2 und The1 steht Weiß sehr gut.] **9.Sge2 Sa6 10.f3 Sxc3 11.bxc3** Weiß stärkt das Zentrum und schneidet den Sa6 ab, Schwarz bekommt aber Gegenspiel durch c5. [11.Sxc3! Sb4 12.Le2 Lf5 13.0-0 Schwarz hat kein Gegenspiel, Weiß kann e4 vorbereiten.] **11...c5 12.a3?!** ist relativ sinnlos. [12.0-0 cxd4 13.exd4! ist besser und a3 ist überflüssig.(13.cxd4 Sb4 mit Gegenspiel.)] **12...0-0 13.0-0 c4** Schwarz verringert den Druck auf d4, dadurch wird e4 leichter durchzusetzen sein. Im Gegenzug bekommt er Druck auf a3. **14.Lc2 g5?!** schwächt unnötig den König. [14...Sc7 15.a4 (Nach 15.e4 dxe4 16.fxe4 Sb5 17.Ld2 Sxa3 18.Sf4 hat Weiß zwar Kompensation, aber nichts entscheidendes.) 15...Se6 16.Le5 f6 (16...Te8 17.Db1 g6 18.e4 dxe4 19.fxe4) 17.Lg3 f5 18.Tb1 a6 19.e4 f4 20.Lf2 zum Beispiel 20...Tb8 21.exd5 Dxd5 22.Te1 b5 23.axb5 axb5 24.Le4 Dd6 25.d5 Sc5 26.Sd4 Sxe4 27.Txe4 Lf6 28.Sxb5 Dd7 29.Sd4 Txb1 30.Dxb1 Dxd5 31.Txf4] **15.Lg3 f5 16.Dd2** Weiß bringt seine Figuren für e4 in Stellung. **16...Sc7?** [16...Sb8 war das bessere Springermanöver. 17.e4 dxe4 (17...Sc6 18.exf5 Lxf5 19.Lxf5 Txf5 20.De3 Taf8 21.Tab1 Da6 (21...b6 22.De6+-) 22.a4; 18.fxe4 f4 19.Lf2

Sc6 20.d5 (20.h4 f3 21.gxf3 Lh3) 20...Se5 21.h4 Lg4 (21...f3 22.Lg3 Sd3 23.Lxd3 cxd3 24.Sd4) 22.hxg5 Lxe2 23.Dxe2 Dxc3 24.Dd1 mit unklarer Stellung] **17.Le5 Sb5** Schwarz hat nichts Besseres, als seinen Plan fortzusetzen.



Stellung nach 17.Sb5

(s. Diagramm) **18.e4! fxe4?!** [18...f4?! ist ein Versuch, die Stellung geschlossen zu halten. Weiß bricht aber trotzdem durch, indem er auf f4 opfert: 19.exd5 Sd6 20.h4 h6 21.Kf2 Dxd5 22.hxg5 hxg5 (22...Lxg5 23.Sxf4+-) 23.Th1 Sf5 24.Sxf4! gxf4 25.Dxf4+- mit unparierbaren Drohungen.; 18...dxe4 19.fxe4 f4 Weiß hat zwar keinen sofortigen Gewinn wie in den anderen Varianten, aber Schwarz hat keine Kompensation für das weiße Zentrum und den geschwächten König.] **19.fxe4 Txf1+** [19...Le6 hilft auch nicht: 20.a4 Sc7 21.Sg3 Tad8 22.Tab1 Txf1+ 23.Txf1 Tf8 24.Sf5 Lxf5 25.exf5 Db6 (25...Lf6 26.Lxf6 Txf6 27.Dxg5+-) 26.f6! Lxf6 27.Lxf6 Txf6 28.Dxg5+ Kf7 29.Dh5+

Ke7 30.Dxh7+ Kd8 31.Dh4 Se8 32.Lg6+- Und alles fällt zusammen.] **20.Txf1 Dd8 21.Sg3** [21.Sf4! wäre effektiver gewesen. 21...gxf4 22.Dxf4+-] **21...Sxa3 22.Sh5 De8 23.Ld1** [23.Sf6+ Lxf6 24.Txf6 Dh5 25.Ld1 Lg4 26.Tf5!+-] **23...g4** [23...h6 24.Sf6+ Lxf6 25.Txf6 Kh7 26.Df2 Matt in 7] **24.Sf6+ Lxf6 25.Txf6 Dh5 sonst Dg5+ 26.Th6 1-0**

Smolny,Frieder - Gebhardt,Uwe

fs

1.Sf3 g6 2.d4 Lg7 3.c4 d6 4.Sc3 Sc6 wird eher selten gespielt. [4...Sf6 führt zur Königsindischen Verteidigung.; 4...e5 ist auch möglich.] **5.d5** Die einzige Möglichkeit, Sc6 auszunutzen. **5...Se5 6.Sxe5 Lxe5 7.g3** [7.e4 wäre auch möglich gewesen, folgen könnte z.B. 7...Lg7 8.Le2 e5 9.0-0 In dieser Königsindischen Struktur wird Schwarz schnell f5 spielen können, aber der Springertausch erleichtert Weiß die Verteidigung gegen den Angriff am Königsflügel.] **7...Lg7 8.Lg2 e5 9.dxe6** ohne diesen Zug ist der Lg2 arm dran. Schwarz bekommt allerdings die f-Linie und Weiß kommt nicht leicht zu c5. **9...fxe6 10.Db3** Ist nicht schlecht, aber es gab auch eine andere interessante Idee. [10.0-0 Se7 11.Lg5 0-0 (11...h6 12.Lxe7 Dxe7 13.Le4 g5 (13...Df6 14.Dc2 und auch hier verliert Schwarz die Rochade.) 14.Lg6+ sieht gut für Weiß aus.; 12.Dd2 verhindert h6. Schwarz muss erst seine Stellung entwirren und Weiß kann am Damenflügel Raum gewinnen. 12...De8 13.a4 Sc6 14.Tab1 Ld7 15.b4] **10...Se7** Die einzige zufriedenstellende Art, den Bauern d7 zu decken. [10...c6?! Schwächt d6.] **11.0-0 0-0 12.e4?!** Weiß will c5 spielen und auf d6 tauschen, um dann die Schwäche angreifen zu können. Damit Schwarz nach c5 nicht einfach vorbeiziehen kann, kommt vorher e4. Allerdings werden viele Felder schwach (v.A. d4 und f3). [12.Lg5 h6 13.Lf4 Sf5 14.Da3 Sd4 15.Le4 Kh7 16.Tad1! Und Schwarz hat immer noch Probleme. Er kann seinen Damenflügel nicht leicht entwickeln und der Springer kann sich nicht auf d4 halten. (16.Le3?! Sf5 (16...e5 17.c5 Gibt Weiß Angriffsziele, das Feld d5 und die c-Linie.) 17.Ld2 d5 18.cxd5 exd5 19.Ld3 c6 20.Lf4 De7 21.Dxe7 Sxe7; 16...e5 17.Lc1 (17.Le3 Lh3 18.Lxb7 Lxf1 19.Txf1 Sc2! 20.Da6 Sxe3 21.fxe3 Txf1+ 22.Kxf1 Df6+ 23.Ke1 Tf8 24.Dxa7) 17...Lh3 (17...c6 18.e3 Sf5 (18...Sf3+ 19.Lxf3 Txf3 20.Dxd6) 19.h4!; 18.Lxb7 Lxf1 19.Txf1 Tb8 20.Le4 Weiß dominiert auf den weißen Feldern, der Lg7 ist schwach und wenn der Bauer a7 fällt hat Weiß mit 2 Bauern auch mehr als genug Material für die Qualität.) **12...Sc6 13.Le3** [13.Se2 ist passiv, aber Weiß sollte noch nicht schlechter stehen.] **13...Sd4 14.Lxd4** unangenehm, aber der einzige Zug um Gegenchancen zu haben. [14.Dd1 c5 15.Se2 Db6 gefolgt von e5 und Schwarz dominiert. (15...Sf3+? 16.Lxf3 Txf3 17.Sf4)] **14...Lxd4 15.Sb5** [Auf 15.Tad1 ist 15...Df6 unangenehm 16.Td2 e5 17.Sb5 Lb6] **15...Lc5** [15...Lb6 Nach Lb6

bekommt Weiß durch 2 Bauernopfer eine haltbare Stellung. 16.Tad1 Df6 17.c5! dxc5 18.Sa3 Kg7 (18...c4 19.Sxc4 Lxf2+ 20.Kh1 De7 21.Se5 Lb6 22.Dc3 Txf1+ 23.Lxf1 mit starkem positionellem Druck.) 19.e5! (19.Sc4?! e5 hier hat Weiß zwar nur einen Bauern weniger, doch der Lc8 kann nach e6 kommen, während der Lg2 eingesperrt ist.) 19...Dxe5 20.Sc4 Df6 21.f4 Schwarz hat 2 Mehrbauern, aber Weiß hat starken Druck, Z.B. 21...De7 droht c6 nebst Lc7. (21...c6 22.Da3 Lc7 23.Dxc5) 22.Da4 (22.a4 c6 23.a5 Lc7 24.a6 b5 25.Lxc6 Tb8 26.Lxb5 e5 27.fxe5 Txf1+ 28.Txf1 Le6)] **16.Dc3** mit der Idee, mit b4 und c5 für Verwirrung zu sorgen. [16.e5 dxe5! Weiß hat kein Gegenspiel. 17.Tad1 De7 18.Td2 a6 19.Sc3 Tb8 20.Te1 Ld4] **16...De7?!** richtet sich gegen c5, aber Schwarz hat e5 vergessen. Weiß allerdings auch... [16...c6 sieht stark aus, es reicht jedoch nur zu einem besseren Endspiel, in dem Weiß gute Remischancen hat. 17.b4 Lxf2+ 18.Txf2 Txf2 19.Kxf2 cxb5 20.cxb5 Db6+ 21.De3 Dxb5 22.Dd4 Db6 23.Td1 Kf7 (23...Ld7 24.Dxb6 axb6 25.Txd6 Txa2+ 26.Ke3 Lc6 27.Lh3 Txh2 28.Lxe6+ Kf8 29.Ld5=) 24.Dxb6 axb6 25.Txd6 Txa2+ 26.Kf3 Kf6 27.Txb6 Ke5; 16...a6 17.b4 Lb6 18.Sd4 (18.c5?! dxc5 19.bxc5 axb5 20.cxb6 c6 Geht nicht. Schwarz gewinnt den Bauern b6 und steht klar besser.) 18...e5 19.Sb3 mit Ausgleichschancen. Die Läufer werden zwar stark, aber Weiß kann am Damenflügel angreifen.] **17.b4?!** Lässt die Möglichkeit vorübergehen. [17.e5 dxe5 Nach anderen Zügen steht Weiß bereits besser a) 17...a6?! 18.Sd4 Dg7 (18...dxe5 19.Sb3) 19.Sb3 La7 20.exd6 Dxc3 21.bxc3 cxd6 22.Tad1 Lb8 (22...Td8 23.Td2 Kf7 24.Tfd1 Ke7 25.c5 Lb8 (25...d5 26.c4) 26.Sa5; 23.Sa5 Ta7 24.Tb1; b) 17...Ld7 18.exd6 cxd6 19.b4 Lb6 20.Lxb7 Tab8 21.Lg2 d5 22.Tac1 dxc4 23.Sa3 Tbc8 24.Sxc4 Lb5 25.Db3 Schwarz hat Kompensation in seinem Läuferpaar, aber es ist Weiß, der auf Gewinn spielen kann.; 18.Dxe5 c6 19.Sc3 Tf5 20.De2 e5 ohne den gehts nicht. 21.Tad1= Weiß kann auf e4 blockieren und steht wieder ganz gut.] **17...Lb6 18.e5** Sonst spielt Schwarz selber e5 und gewinnt leicht. **18...a6 19.exd6 cxd6 20.Sd4** [20.Sxd6?? war bei 17.b4 eigentlich geplant gewesen... 20...Dxd6 21.c5 Dc7-+]



Stellung nach 20.Sd4

(s. Diagramm) **20...e5** [Mit 20...a5 sieht sehr stark aus, aber a3 geht. 21.a3 sonst bekommt Schwarz die Kontrolle über die schwarzen Felder am Damenflügel. 21...axb4 22.axb4 Txa1 23.Dxa1 Df6 24.Sf3 Dxa1 25.Txa1 e5 sieht gefährlich aus, aber nach 26.Ta2 Le6 27.Td2! Lxc4 28.Txd6 Lc7 29.Td7 Tf7 30.Txf7 Kxf7 31.Sd2! La6 32.Lf1 halbiert Weiß das schwarze Läuferpaar und kann auf den weißen Feldern blockieren.] **21.Ld5+ Kg7 22.Tfe1??** Mit 80 Sekunden auf der Uhr... **22...Df6?!** Danach steht Schwarz immer noch besser, aber nicht mehr gewonnen. [22...Lg4 23.c5 dxc5 24.Sf3 (24.bxc5 Dxc5 25.Dxc5 Lxc5-+) 24...Lxf3 25.Lxf3 Tae8 26.bxc5 Dxc5 27.Dxc5 Lxc5 28.Kg2 e4

29.Txe4 Txe4 30.Lxe4 Txf2+ 31.Kh3 b6 mit Gewinnstellung.; 22...a5 greift b4 an und Weiß kann nichts machen! 23.Tab1 (23.bxa5 Lxa5 24.Db2 Lxe1 25.Txe1-+) 23...Txf2! 24.De3 (24.Kxf2 Lxd4+ 25.Dxd4 Df6+) 24...Tf6 25.Sf5+? Lxf5-+ siehe nächste Variante.; 22...Txf2 23.De3 Tf6 24.Sf5+ Lxf5 25.Dxb6 und weil jetzt kein Turm auf b1 steht hat Schwarz mit seinem Mehrbauern nur klaren Vorteil und keine Gewinnstellung.] **23.Sf3 Lg4 24.c5** Nach diesem Zug hatte Weiß noch 40 Sekunden... **24...dxc5 25.bxc5 Tac8 26.Dxe5 Lxc5 27.Kg2 Dxe5 28.Txe5 Ld6 29.Te2** Da die letzten Züge gottseidank alle forciert waren, waren jetzt noch 25 Sekunden für die letzten Züge übrig. **29...Tc3!?** erzwingt eine weitere Schwäche. Allerdings bekommt Weiß dafür den Springerposten auf d4... **30.Te3 Txe3 31.fxe3 b6!** Schwarz sollte seine Bauern auf b6 und a5 aufstellen, damit Weiß sie nicht so

leicht angreifen kann. **32.Sd4 Le5 33.Tb1 Tf6 34.Sc6 Lc7** Jetzt bleibt Weiß am besten einfach stehen und lässt Schwarz zeigen, wie er Fortschritte machen will. Der a-Bauer steht auf a2 am besten, wo ihn der Läufer deckt. Weiter vorne würde er nur schwach (außer man kann ihn abtauschen). Läufer und Springer stehen auch sehr aktiv und schränken die schwarzen Figuren ein. Der Springer kann auch nach d4 oder e5 hüpfen. Der Turm b1 hält den Lc7 an der Kette, der viel lieber auf c5 wäre. **35.Tc1** Lässt unnötigerweise den Läufer nach c5. [35.Sd4 ist am einfachsten. Schwarz hat nur einen aktiven Plan: b5. Allerdings ist Weiß gut darauf vorbereitet. 35...Ld7 36.e4 b5 (36...h5 37.Sf3 b5 38.Tc1 Lb8 39.e5 Tb6 40.Te1 Le6 41.Lxe6 Txe6 42.Kh3 b4 43.Kh4 a5 44.g4 (44.Kg5 ist nicht so klar. 44...a4 45.Te4 Ld6 46.Kf4 Tf6+ 47.Ke3 Lc5+ 48.Ke2 Tb6 49.Tc4 Le7) 44...hxc4 45.Kxc4 Tc6 46.Sd4 Tc4 47.Te4 Kg8 48.Kf4 Tc5 49.Sf3 Kf7 50.Te2=; 37.a4 Le5 38.Sf3 Lc3 39.axb5 axb5 40.Kf2 Lg4 41.e5 Tb6 42.Ke3 b4 43.Sd4 Tb8 44.e6 Td8 45.e7 Te8 46.Sc6 Ld7 47.Tf1 Lf6 48.Sxb4 Txe7+ 49.Kf3=] **35...Ld6** Wenn der Läufer auf c5 steht, hängt e3. Wenn der Bauer vorzieht, kann Schwarz auf f2 eindringen. Darum deckt Weiß die 2. Reihe. **36.Tc2 Lc5 37.Se5** [37.e4?? Geht natürlich nicht sofort. 37...Lf3+-+] **37...Ld1** Der einzige Weg, das Läuferpaar und damit Gewinnchancen zu behalten. [37...Tf5 38.Sxc4 Txd5 39.Kf3 h5 40.Sf2 mit guten Remischancen.; 37...Lc8?! 38.Sd3 vernichtet das Schwarze Läuferpaar. 38...Le6 39.e4 (39.Lxe6 Txe6 40.Sxc5 bxc5 41.Txc5 Txe3 42.Ta5 Te6=) 39...Lxd5 40.exd5 Ld6 41.Tc6 Lb8 42.Tc8 Tf8 43.Txf8 Kxf8 44.Sb4 a5 45.Sc6 Ld6 46.Kf3=] **38.Td2 La4 39.e4 h5 40.Lb7** mit der (leider nicht funktionierenden) Idee Sd7 nebst Läufertausch. **40...Lb5 41.Sf3** [41.Sd7? geht leider nicht: 41...Lf1+ 42.Kh1 Tf2 43.Txf2 Lxf2] **41...Tf7 42.Ld5 Te7 43.Sd4** droht Sb5: und Se6+. **43...Lxd4?!** [43...Ld7 deckt beide Drohungen und behält praktische Chancen.] **44.Txd4=** Das folgende Zeitnotgeblitze verlief dann ungefähr so: **44...Kf6 45.a4 Le8 46.Tb4 b5 47.axb5 axb5 48.Kf3 Ke5 49.Ke3 Tc7 50.Tb3 Tc1 51.h4 Tg1 52.Kf2 Td1 53.Ke2 Td4 54.Ta3 Ta4 55.Tc3 Ld7 56.Tc7 Lg4+ 57.Kd2 Ta3 58.Tc5 Txc3 59.Txb5 Th3 60.Lf7+ Kxe4 61.Lxc6+ Kd4 62.Lxh5 $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$**

Deißler, Helmut (1988) - Mayer, Arnd (2102) (Holländisch) hd
1.d4 f5 2.Sf3 Sf6 3.Lg5 e6 4.Sbd2 Le7 5.Lxf6 Lxf6 6.e4 fxe4 7.Sxe4 b6 8.Ld3 La6 9.0-0 Lxd3 10.Dxd3 0-0?! Das Eröffnungsbuch kennt hier nur 10...Sc6 etc. **11.c3** [11.d5 Lxb2 12.Seg5 g6 13.Tad1 Lf6 14.dxe6 Lxg5 15.e7 Lxe7 16.Dd5+ wäre aussichtsreich gewesen] **11...d5 12.Sed2=** besser Tausch auf f6, die offene g-Linie bringt nicht viel **12...Dd6 13.De3 Sd7 14.Tfe1 Tfe8 15.Se5 Lxe5 16.dxe5 De7 17.f4 c5 18.Sf3 c4 19.Sd4 Sc5 20.Tad1** Um freudig die Qualität auf d3 zu opfern, der starke Springer auf d4 sichert Kompensation **20...Tf8 21.Tf1 Tae8 22.Sb5 Se4 23.Td4** Weiß besteht auf dem Qualitätsoffer! **23...a6 24.Txe4 axb5=** auch nach Computer etwas besser als den Turm zu schlagen mit guter Kompensation nach **25.Sd6 25.Td4 b4 26.cxb4 Dxb4 27.Dc3 Dc5 28.g3 Ta8 29.a3 Ta4 30.Kg2 b5 31.Td2?!** [31.f5! wäre der sichere Weg zum Remis nach Eroberung des gewächten d5 gewesen] **31...b4 32.axb4 Txb4 33.Tff2 Tfb8 34.f5 Tb3 35.Dd4 Dxd4 36.Txd4 Txb2?!** [in großer Zeitnot eine verständliche einfache Lösung, aber nach 36...Kf7! hätte Weiß noch große Schwierigkeiten gehabt, das Endspiel zu halten] **37.fxe6= Txf2+ 38.Kxf2 Tb5** Schwarz will verständlicherweise seine verbundenen Freibauern behalten **39.Tf4! c3 40.Ke2 d4 41.Txd4** [41.Txd4 Txe5+ 42.Kf3 Txe6 43.Tc4=] $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

1.Sf3 Sf6 2.e3 d5 3.Le2 Lg4 4.d4 e6 5.Sbd2 Sbd7 6.c4 c6 7.0-0 Le7 Weiß hat die Entwicklung beendet und will am Damenflügel angreifen. **8.a4?!** Der Plan, mit dem A-Bauern nach vorne zu laufen, um die schwarze Bauernkette zu schwächen, ist hier zu langsam. Besser war es, sich erst um den Lc1 zu kümmern. [8.b3 0-0 9.Lb2= mit solider Stellung.] **8...0-0 9.a5 Dc7 10.h3 Lh5 11.c5** riegelt den Damenflügel ab. Schwarz bekommt aber starkes Gegenspiel im Zentrum und am Königsflügel. **11...e5 12.g4?!** schwächt den eigenen König. [12.a6 Tab8 13.axb7 Txb7 14.Ta6 e4 15.Sh2 Lxe2 16.Dxe2 g6 17.b3 Sh5 18.Lb2 f5 19.Tfa1 Lg5 Auch hier steht Schwarz besser, doch Weiß hat Gegenspiel am Damenflügel.] **12...Lg6 13.a6 exd4 14.axb7 Dxb7 15.exd4 Tfe8** [15...Se4 ist genauer, da h4 überdeckt wird.] **16.Sb3** [16.Sh4! hätte den ungenauen letzten schwarzen Zug ausgenutzt: 16...Se4 17.Sxg6 hxg6 18.Sxe4 dxe4 19.Lc4] **16...Se4** [16...Dc7 17.Sa5 Se4 diese Zugfolge ist stärker, da Weiß die Zusatzmöglichkeit 17.Lf4 nicht hat.; 16...a5 Ein Bauernopfer für die Initiative, das aber auch Risiken birgt. 17.Txa5 Txa5 18.Sxa5 Dc7 19.Ld2 Se4 20.b4 Ld8 21.Te1 h5 22.Lf1 (22.La6 Te6 23.Lb7 Sxf2 24.Kxf2 Lh4+ 25.Sxh4 Dh2+ 26.Sg2 Tf6+-) 22...Te6 23.Le3 Db8 24.Da4 Sc3 25.Sxc6! Sxa4 26.Sxb8 Sxb8 27.b5 hxg4 28.hxg4] **17.Sa5** [17.Lf4!? nimmt der Dame das Feld c7.] **17...Dc7** von hier zielt die Dame zum bereits geschwächten weißen König, was mit taktischen Tricks wie Sg3 oder Opfern auf c5 ausgenutzt werden kann. **18.La6?** [18.Da4! Nach diesem Zug kann sich Weiß verteidigen, vorausgesetzt er spielt sehr genau: 18...Sg3! (18...Sdxc5 ist hier nicht so stark: 19.Dxc6 Dxc6 20.Sxc6 Sb3 21.Txa7 Txa7 22.Sxa7 Ta8 23.Sc6 Ld6=) 19.Te1! (19.fxg3? Dxc3+ 20.Kh1 Ld6 21.Dd1 Sxc5 22.dxc5 Dxh3+ 23.Kg1 Dxc4+ 24.Kh1 Dh3+ 25.Kg1 Dg3+ 26.Kh1 Le4 27.cxd6 Te5 nebst matt.) 19...Sxe2+ a) 19...Lxc5?! 20.Ld1 (20.dxc5? Sxe2+) 20...Lb6 (20...Txe1+ 21.Sxe1 Lb6 22.Dxc6 Te8 23.Le3 Se4 24.Dxc7 Lxc7 25.Sc6) 21.Dxc6 Lxa5 22.Txe8+ Txe8 23.Dxc7 Lxc7 24.Txa7 Tc8 25.fxg3; b) 19...Lh4 20.Ld1 Txe1+ 21.Sxe1 Se4 22.Le3 Sxf2 23.Lxf2 Lxf2+ 24.Kxf2 Dh2+ 25.Kf1 Dxh3+ 26.Kf2 Dh2+ Dauerschach; 20.Txe2 Ld3 21.Txe7! (21.Te1 Lb5) 21...Txe7 22.Dxc6 Dxc6 23.Sxc6 Te2 mit Chancen für beide Seiten.]



Stellung nach 18.La6

(s. Diagramm) **18...h5?** [18...Sdxc5! Dieses Opfer wurde von beiden Spielern übersehen 19.dxc5 Lxc5 Und die Drohung Dg3 entscheidet die Partie. 20.Kh1 (20.Kg2 Lxf2+ 21.Txf2? Dg3+ 22.Kh1 Sxf2matt; 20.Le3 Lxe3 21.fxe3 Dg3+ 22.Kh1 Dxh3+ 23.Sh2 Sg3+ 24.Kg1 Txe3 25.Tf3 Le4 26.Df1 Dh6+) 20...Lxf2 21.Ta3 (21.Ta4 Dg3 22.Sh2 Dxh3 23.Lf4 d4 24.Ta3 Sg3+ 25.Lxg3 Le4+ 26.Tf3 Lxg3 27.Dd2 Lxh2 28.Dxh2 Lxf3+ 29.Txf3 Dxf3+ 30.Dg2 Te1+ 31.Kh2 Df4+ Mit Mattangriff.) 21...Lc5! (21...Dg3?! 22.Sg5! mit Gegenchancen.) 22.Tb3 Sg3+ 23.Kg2 Sxf1 24.Lxf1 Dxa5+-] **19.Lb7 hxg4 20.hxg4 Sdf6** [20...Sdxc5 21.Lxa8! Txa8 22.Se5] **21.Se5+-** Jetzt bricht der

schwarze Damenflügel zusammen. **21...Sxc5 22.Lxc6** [22.Lxa8! Txa8 23.Sxg6 fxc6 24.dxc5 Lxc5 25.Df3 Tf8 26.Le3 Weiß wehrt den Angriff ab und behält einen Turm mehr.] **22...Sce4 23.Lxa8** Im folgenden finden zwar beide Seiten nicht immer die stärksten Züge, an der weißen Gewinnstellung ändert sich aber nichts. [23.Sxg6! mit der Idee 23...fxg6 24.g5 Sh5 25.Lxd5+ Kh8 26.Lxe4+-] **23...Txa8 24.Lf4 Db6 25.Sac6 Lf8 26.Sxg6 fxc6 27.Se5 g5 28.Le3 De6 29.De2 Ld6 30.Ta6 Dc8 31.Tc6 Db8 32.Tfc1 Dd8 33.Da6 De7 34.Tc8+ Txc8 35.Dxc8+ Df8 36.De6+ Kh7 37.Df5+ Kg8 38.Tc8 Se8 39.De6+ 1-0**

DeutschlandCup in Dresden

Gleichzeitig zur Olympiade im November wurde der Deutschlandcup in Dresden als Begleitturnier ausgetragen. In der ersten Jahreshälfte wurden in allen Bundesländern Qualifikationsturniere durchgeführt, an denen ca. 10.000 Spieler teilnahmen. In diesen Turnieren qualifizierten sich in fünfzehn Wertungskategorien (jeweils mit 100 DWZ-Punkten) je nach Mitgliederstärke der Landesverbände mehrere Spieler, so daß in Dresden in allen Gruppen meist 64 Spieler antraten. Außer in der spielstärksten Gruppe (Schweizer System) wurde der Sieger im sogenannten Swiss Ko -Modus ausgespielt. d. h. in den jeweiligen Leistungsklassen wurde im Ko- System ein Sieger ausgespielt, endete hierbei die Partie mit normaler Bedenkzeit Remis, entscheiden zwei Blitzpartien im Sudden death das Weiterkommen. War auch dann noch keine Entscheidung gefallen, entschied eine Blitzpartie, in der Weiß mit fünf Minuten Bedenkzeit gewinnen mußte, während Schwarz mit vier Minuten ein Remis reichte. Die jeweiligen Verlierer mussten natürlich nicht nach Hause fahren, sondern spielten mit ihrer erreichten Punktzahl weiter im Schweizer System die Platzierungsränge aus.

Aus unserem Verein hatten sich Frieder Smolny, Thomas Hartmann, Frank Bitter, Alexander Kelemen und Walter Veit qualifizieren können. Damit gehörte der SC Weiße Dame Ulm zu den Vereinen, die für Württemberg die meisten Teilnehmer stellten. Außerdem kam aus Ulm noch Katharina Krapf vom TV Wiblingen mit. Alexander verbrachte die Zeit zusammen mit seinen Eltern in einer Ferienwohnung, während die übrigen mit dem Bus des württembergischen Schachverband fahren und in einem Hostel wohnten. Dort lag aber nicht die aktuelle Teilnehmerliste vor, so daß die Zimmer erst zugeteilt werden mußten. Schließlich hat aber jeder noch ein Zimmer bekommen.



Eine besondere Härte beim Deutschland-Cup war der frühe Beginn: Bereits um 8:30 Uhr begannen die Spiele das gibt es bei keinem anderen Schachturnier der Welt. Spätestens um 13:30 Uhr mussten die Spieler nämlich den großen Saal für die Vorbereitung der Olympiade räumen. In der ersten Runden mussten deshalb bereits zwei nicht rechtzeitig beendete Partien ins Foyer verlegt werden. Neu war auch die Regelung, nach der in der Schlußphase für jeden Zug 30 Sekunden gutgeschrieben wurden. Ähnlich wie bei der Spielstärke gab es große Unterschiede beim Alter. Der jüngste Teilnehmer war gerade mal 8 Jahre alt und der älteste 74 Jahre. Ausführliche Informationen und viele Bilder findet man unter <http://www.deutschlandcup.org>

Gleich in der ersten Runde wurde die Ulmer Gruppe halbiert, nur Frank, Frieder und Thomas konnten die nächste Runde erreichen. In der zweiten Runde verlor Frank seine Partie und Frieder im Blitzentscheid. Thomas konnte gewinnen setzte sich wie in der ersten auch noch in der dritten Runde im Blitz durch, doch im Achtelfinale verlor er eine aussichtreiche Stellung und schied als letzter Ulmer ebenfalls aus. Frank konnte sich im Gesamtfeld noch auf den 7. Platz spielen, Frieder wurde in seiner starken Gruppe (DWZ 2000-2099) 12., die übrigen landeten alle knapp in der besseren Hälfte.

Neben dem Turnier selbst war es natürlich ein Erlebnis, vormittags an den Brettern zu spielen, an den nachmittags die Partien der Olympiade stattfanden. Es gab viel Gelegenheit den Nationalteams zuzuschauen oder sich die Partien von fachkundigen Spielern erklären zu lassen. Noch bessere Gelegenheit dazu hatten Frederic Goda und Anton Huppertz, die VIP-Karten gewannen, und die Spieler fast hautnah erleben konnten. Mark Heidenfeld spielte in Dresden für das irische Nationalteam, Fritz Gatzke war als Schiedsrichter tätig.



Neben den eigenen Partien und der Olympiade gab es auch viel Zeit, um Dresden zu besichtigen, wenn auch das winterliche Wetter den Besuch im Zwinger oder den Spaziergang an der Elbpromenade erschwert hat. Die eindrucksvolle Schatzkammer August des Starken und die restaurierte Frauenkirche wurden ebenfalls besucht. Auch das kulturelle Programm wurde genutzt, es gab eine Aufführung des Musical Chess in deutscher Sprache in der Staatsoperette und einen Besuch in der Semperoper, in der Mozarts Entführung aus dem Serail gezeigt wurde. Insgesamt für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis.

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 c5 [3...Lb4 führt zur Nimzo-Indischen Eröffnung; 3...d5 wird ein Damengambit] **4.d5 exd5 5.cxd5 d6 6.e4 g6 7.Ld3 Lg7 8.h3** [Das natürliche 8.Sf3 erlaubt die Variante 8...a6 9.a4 Lg4 die OK für Schwarz ist.] **8...0-0 9.Sf3 b5** Die Hauptvariante. Nach anderen Zügen bekommt Weiß eine gute Benoni-Stellung. [zum Beispiel 9...Sa6 10.0-0 Sc7 11.Te1 Te8 12.Lf4 b5 13.e5 dxe5 14.Lxe5 Sfxd5 15.Sxb5 Lxe5 16.Sxe5; oder 9...a6 10.a4 Sbd7 11.0-0 Te8 12.Te1 Dc7 13.Lf4 Tb8 14.Tc1] **10.Lxb5** Auf diese Weise versucht Weiß, ein minimal besseres Endspiel zu erreichen. [10.Sxb5 ist der Hauptzug. Danach gewinnt Schwarz den Bauern forciert wieder zurück, aber Weiß kann immer noch auf Vorteil spielen. 10...Te8 (10...Sxe4 ist ein schärferer Versuch, der zu sehr komplizierten Varianten führt. 11.Lxe4 Te8 12.Sg5 Da5+ 13.Sc3 La6 mit völlig unklarer Stellung.) 11.0-0 Sxe4 12.Te1 a6 13.Sa3 Sf6 14.Txe8+ Sxe8 15.Lg5 Lf6 16.Dd2 Lb7 17.Le4 Sd7 18.Sc4 Weiß hat Raumvorteil und aktive Figuren.] **10...Sxe4 11.Sxe4 Da5+ 12.Sfd2 Dxb5 13.Sxd6 Dd3?!** [13...Da6 ist erzwungen und wurde schon sehr oft gespielt. Schwarz muss die Damen auf dem Brett behalten und Druck auf die weiße Stellung ausüben, damit der weiße Mehrbauer nicht ins Gewicht fällt. 14.S2c4 Sd7 15.0-0 Sb6 16.Sxb6 Dxb6 17.Sxc8 Taxc8 18.Tb1 Tfd8 19.Lf4 Db7 20.d6 Lf8 21.Dd3 Lxd6 22.Lxd6 Tc6 23.Tfd1 Tcxd6 24.Dxd6 Txd6 25.Txd6 ist eine mögliche Variante. Weiß steht minimal besser. Wenn er es schafft, seine Türme zu koordinieren steht er auf Gewinn, allerdings hat Schwarz viele Gegenspielmöglichkeiten mit seiner Dame.] **14.S2c4!** Weiß muss Schwarz auf d1 tauschen lassen, andere Züge ergeben keinen Vorteil. [14.Db3 La6 15.Dxd3 Lxd3 16.S2c4 Sd7 und Schwarz hat genug Kompensation und steht sogar angenehmer] **14...Dxd1+ 15.Kxd1 La6** Schwarz muss seine Figuren schnell entwickeln und Druck auf d5 und b2 machen. Der Läufer gehört auf jeden Fall nach a6, damit nach Td8 Lc4: droht. Weiß muss sehr genau spielen, sonst gewinnt Schwarz den Bauern zurück und es bleibt nur ein minimaler Vorteil.



Stellung nach 15...La6

(s. Diagramm) **16.Kc2!** räumt d1 für den Turm und ist der einzige Weg um Vorteil zu kämpfen. [16.Te1 Sd7 17.Lf4 Sf6 18.Se3 Tfd8 und Schwarz steht schon besser.; 16.Lf4 ist sofort Ausgleich: **16...Td8!** droht Lc4:, was Weiß nicht abwehren kann. 17.Se3 (17.Kc2 Lxc4 18.Sxc4 Txd5 19.Thd1 Sc6 20.Txd5 Sb4+ 21.Kb3 Sxd5=) 17...Sd7 es hängt auf b2, und Le5 hängt in der Luft. Weiß hat nach dem Fall des Bd5 zwar immer noch die bessere Bauernstruktur, aber sein König steht im Zentrum schlecht.] **16...Sd7** führt die Idee Se5 ein. [16...Td8 ist nun abgeschwächt. Weiß kann die Turmstellung mit Lg5 später ausnutzen. 17.Td1 plangemäß(17.Te1 ist auch interessant, um mit

dem Turm einzudringen. 17...Sd7 18.Lg5 Sf6 19.Lxf6 Lxf6 20.Tad1 Ld4 21.Te7 Lxc4 22.Sxc4 Txd5 23.f3 Weiß beherrscht die weißen Felder, die e-Linie und die 7. Reihe. Allerdings hat Schwarz den riesigen Läufer d4.) 17...Sd7 18.Lg5 Sf6 19.f3! Lxc4 20.Sxc4 Txd5 21.Lxf6 Txd1 22.Txd1 Lxf6 23.Td7] **17.Lf4!** wieder der einzige Zug, der den Vorteil festhält. Weiß deckt den Springer, verhindert Se5 und räumt den Weg für den Ta1. [17.Td1 Se5 18.Sxe5 Lxe5 19.Se4 Tab8 mit starkem Druck auf die weiße Stellung.; 17.Le3 ist ein Versuch, Druck auf c5 aufzubauen, allerdings wird eine offene c-Linie dem Schwarzen weitere Aktivität sichern. 17...Se5 18.Sxe5 Lxe5 19.Se4 (19.Lxc5 Tfd8 20.Se4 Txd5 21.Thd1 Tad8 und Schwarz hat mehr als ausreichende Kompensation in seinem extrem aktiven Läuferpaar.) 19...Tfd8 20.Sxc5 sieht riskant aus, ist aber der einzige Weg um etwas Spiel zu behalten. (20.Tad1

Lb7 21.Sc3 Lxc3 22.Kxc3 Lxd5=) 20...Tac8 21.Tad1 Lc4 22.Kb1 Lxd5 23.f3 Lc4 Schwarz sollte das Remis halten können.] **17...Ld4** aktiviert den Läufer mit Tempo, allerdings kann Weiß den Angriff mit Tempogewinn abwehren. [17...Sf6 sieht besser aus, blockiert aber den Läufer. Weiß behält großen Vorteil, weil er gerade rechtzeitig kommt um die schwarzen Drohungen abzuwehren. 18.Tad1 Tfd8 19.b3 Td7 (19...Lxc4 ist schlecht, weil nun der Springer d6 bleiben kann, wo er ist. 20.bxc4+-) 20.Le5! Tad8 21.Lxf6 Lxf6 22.Se4 Ld4 23.Txd4 cxd4 24.Sf6+ Kg7 25.Sxd7 Txd7 26.d6 Lxc4 27.bxc4 Txd6 28.Kd3]



Stellung nach 17...Ld4

(s. Diagramm) **18.Le3?** zu sehr auf Sicherheit bedacht. Nun kann Schwarz seine Probleme lösen. [18.Tad1! hätte zu einer Gewinnstellung geführt. 18...Lxf2 19.Sa5 Sb6 20.Sc6 Sc4 21.Thf1 Ld4 22.Sxc4 Lxc4 23.Tfe1 Lf2 beide Bauern sind vergiftet. (23...Lxa2 24.Sxd4 cxd4 25.b3+-; 23...Lxd5 24.Se7+-) 24.Te4 Lb5 25.Td2 und der Läufer ist in Schwierigkeiten.] **18...Lg7?** [18...Se5 war besser als der Partiezug aber Weiß behält die besseren Chancen. 19.Lxd4 Sxc4 20.Sxc4 cxd4 (20...Lxc4 21.Lxc5 Tfc8 22.b4 a5 23.a3 axb4 24.axb4 Lxd5 25.f3 Weiß hat mit seinem Freibauern gute Gewinnchancen.) 21.Kd3 Tfd8 22.b3 (22.Kxd4 Lxc4 23.Kxc4

Tac8+ 24.Kd4 Tc2 mit starkem Gegenspiel) 22...Txd5 23.The1; 18...Sb6! der einzige Zug, um in wieder in die Partie zu kommen. 19.Lxd4 cxd4 20.Sxb6 axb6 21.The1 Tfd8 22.Se4 Lc4 23.b3 Lxd5 24.Sf6+ Kg7 25.Sxd5 Txd5 26.Kd3=] **19.Tad1** Jetzt ist alles gedeckt, Schwarz hat keine Kompensation mehr. **19...f5** will den Läufer wegjagen, um nach d4 zurückzukönnen. [19...Sb6 20.Sxb6 axb6 21.The1] **20.The1 Tab8** [20...f4 ist nicht von Erfolg gekrönt. 21.Ld2 Ld4 (21...f3 ist vielleicht ein besserer Versuch. Nach 22.g3 Sb6! 23.Sxb6 axb6 24.Te6 Le2! 25.Ta1 könnte sich der Bf3 aber auch als Schwäche erweisen.) 22.Lc3 Lxf2 23.Te7 Sf6 24.Tc7+-] **21.b3** [21.Lc1 Sb6 22.Sa5 Tbd8 (22...Ld4 ist die einzige Alternative, doch nach der erzwungenen Folge 23.Sc6 Sxd5 24.Sxb8 Sb4+ 25.Kd2 Txb8 26.Te6! steht Weiß auf Gewinn.) 23.Te6 Td7 versucht, die Stellung zu verkomplizieren, da die einzige Alternative Tf6 sang - und klanglos verliert. (23...Tf6 24.Te8+ Tf8 25.Txd8 Txd8 26.Sab7 Lxb7 (26...Td7 27.Sxc5 Txd6 28.Sxa6 Sxd5 29.a3!) 27.Sxb7 Txd5 28.Txd5 Sxd5 29.Sxc5) 24.Sc6] **21...f4 22.Lc1 Sb6 23.Sa5 Tbd8**



Stellung nach 23...Tbd8

(s. Diagramm) auch andere Züge bringen nichts: [23...Ld4 24.Sc6 Sxd5 und Weiß hat die Wahl: 25.a3! (25.Sxb8 führt auch zu klarem Vorteil 25...Sb4+ 26.Kb1 Txb8 27.Txd4! ist am einfachsten 27...cxd4 28.Lxf4) 25...Tb6 erzwungen (25...Ta8 26.Sxd4 cxd4 27.Txd4 mit 2 Mehrbauern.) 26.Sxd4 cxd4 27.Sc4 Tc6 (27...Lxc4 28.bxc4 Sc7 29.Txd4) 28.Txd4; 23...f3 24.Sc6! fxc2 das Qualitätsopfer ist erzwungen. (24...Ta8 25.g3 Le2 26.Td2+-) 25.Sxb8 Txb8 26.Le3 Schwarz kann sich noch eine Zeit lang wehren, aber Weiß sollte gewinnen.] **24.Te6 Td7 25.Sc6 c4 26.La3+-** Weiß hat Materialvorteil und die besseren Figuren. **26...cxb3+ 27.axb3 Tc7? 28.Se8 Txc6+**

29.dxc6 Lc8 30.Lxf8 Lxf8 31.Td7! am einfachsten. **31...Sxd7** [31...Lxd7 32.Sf6+ Kf7 33.cxd7 Le7 34.Td6! Sxd7 35.Txd7 Kxf6 36.Txa7+-] **32.cxd7 Lxd7 33.Sf6+ Kf7 34.Sxd7 Kxe6 35.Sxf8+ 1-0**

Eilers,Wolfgang - Hartmann,Thomas (Nimzoindisch)

th

1.c4 Sf6 2.Sc3 e6 3.d4 Lb4 4.Dc2 0-0 5.e3 b6 6.Ld3 Lb7 7.f3 d5 erschwert der Vorstoß e4. 8.Ld2 [8.Sge2 Ld6=] 8...c5 Schwarz greift das weiße Zentrum schnell an, da der weiße König noch nicht sicher steht. 9.Sge2 Sc6 [9...dxc4 10.Lxc4 Sc6 erhöht den Druck noch mehr.] 10.a3 [10.cxd5 exd5 (10...Sxd5 11.Lxh7+ Kh8 12.Le4=) 11.Lb5] 10...cxd4 11.Sxd4 [Nachteilig ist 11.axb4 Sxb4 12.Db1 dxc3] 11...Sxd4 12.exd4 dxc4 13.axb4 cxd3 14.Dxd3



Stellung nach 14.Dxd3

(s. Diagramm) Schwarz steht besser, da die weiße Bauernstruktur zerstört ist und der weiße Läufer d2 schlecht ist. 14...Sd5 [14...e5 15.0-0 Dxd4+ 16.Dxd4 exd4 macht mehr Schwierigkeiten.] 15.Sxd5 Dxd5 16.Lc3 Der Abtausch des Springers nimmt Weiß jede Chance auf Gegenspiel, aber Schwarz fehlt Material, um den starken Läufer einzusetzen. 16...Lc6 17.Td1 Tfd8 18.Kf2 Weiß rochiert künstlich, da nach 0-0 Lb5 folgt. 18...Lb5 19.De3 Dc4 20.h4 Weiß sucht Gegenspiel am Königsflügel. 20...Td5 21.Tde1 Tad8 Greift den Isolani d4 an 22.h5 h6 23.g4 e5 Schwarz verliert die Nerven und versucht es mit der Brechstange, nun wird die e-Linie

für die Türme geöffnet, doch hat Schwarz keine Drohungen, 24.dxe5 Td3 [Besser ist 24...Lc6!? droht Te3 nebst Txf3 25.Th3 Td3 26.De2 Df4 droht Td2 27.b5! Lxb5 28.De4 und Weiß befreit sich.] 25.De4= Txc3?? Das Qualitätsopfer bringt nicht ein, Schwarz kann seine Stellung völlig ruiniert. [25...De6 ist die einzige Rettung 26.Df5 Lc6=] 26.bxc3+- Da2+ 27.Kg3 Td2 28.Td1 Ld3 29.Txd2 Dxd2 30.De1 Dg5 31.f4 Dd8 32.Dd2 Da8 33.Td1 1-0

Bitter,Frank - Fernkorn,Sebastian (Italienische Partie)

th

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 Sd4 4.Sxd4 [Die Verwicklungen nach 4.Sxe5 Dg5 sind besser für Schwarz.] 4...exd4 5.c3 Dg5 Schwarz nutzt jede Chance zu einem Angriff. Weiß kann dennoch rochieren, da die schwarze Dame keine Unterstützung hat. 6.Df3 Sf6 7.cxd4 d5 Noch ein Bauer wird für weiteren Angriff geopfert. 8.exd5 Lg4 9.De3+- Weiß erzwingt den Damentausch und hat zwei Mehrbauern. 9...Dxe3+ 10.dxe3 0-0-0 11.f3 Lh5 12.e4 c5



Stellung nach 12...c5

(s. Diagramm) Schwarz muß energisch fortsetzen, sonst beendet Weiß die Entwicklung und gewinnt leicht. 13.Le3 [13.dxc6? Txd4 Schwarz bekommt etwas Gegenspiel.] 13...cxd4 14.Lxd4 Lb4+ 15.Sc3 Kb8 16.a3 Tc8 17.Le2 [17.axb4 wird Weiß den Gewinn erleichtern 17...Txc4 18.Lxa7+ Kc7+-] 17...Ld6 Schwarz vermeidet Figurentausch und lässt eine Gabel zu. 18.e5 Le7 19.exf6 gxf6 20.Kf2 Thd8 21.Ld3 h6 22.g4 Lg6 23.Lxg6 Weiß tauscht eine Figur, besetzt die offene Linie und gewinnt ohne Probleme. 23...fxg6 24.The1 Lc5 25.Lxc5 Txc5 26.Te6 Tf8 27.Tae1 Tcc8 28.d6 Tcd8 29.Sb5 a6 30.Sc7 g5 31.Te8 Mit einer Mehrfigur ist konsequenter Ab-

tausch der klarste Gewinnweg. 31...Tdx8 32.Txe8+ Txe8 33.Sxe8 Kc8 34.Sxf6 Kd8 35.Se4 Kd7 36.Kg3 b5 37.h4 gxh4+ 38.Kxh4 Ke6 39.Kh5 a5 40.Kxh6 1-0

Grigorian,Salentik - Kelemen,Alexander (Sizilianisch)

th

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.c3 Sf6 4.Lb5+ Ld7 5.Da4 Weiß spielt sehr angriffslustig. Schwarz sollte am besten erst Sc6 und dann a6 ziehen. **5...a6 6.Sa3 g6 7.e5** [7.Lxd7+ Sbx7 8.0-0 Lg7=] **7...Sd5** [Auch das Schlagen auf e5 ist möglich. 7...dxe5 8.Sxe5 Lxb5 9.Sxb5 Sbd7 Schwarz steht sicher.] **8.exd6 Lxb5** [8...Sc6 9.Db3 e6 10.Lxc6 Lxc6 erhält etwas Vorteil.] **9.Sxb5=** Weiß droht Sc7 matt **9...Dd7?** [9...Sc6 hält alles unter Kontrolle]



Stellung nach 9...Dd7

(s. Diagramm) **10.c4+-** Der Verteidiger des Feldes c7 wird vertrieben, Weiß hat Vorteil. **10...exd6 11.cxd5** [11.0-0 Weiß bekommt die Oberhand 11...Le7 12.Te1+-] **11...Dxb5 12.Dxb5+** [Weiß kann weiter angriffslustig spielen. 12.De4+!? Le7 13.d4] **12...axb5** Nach dem Schlagabtausch ist die Partie nun ausgeglichen. **13.0-0 Sa6 14.b3** Die lange Diagonale bekommt nun Schwarz, besser mit d4 diese Diagonale schliessen. **14...Lg7+- 15.Te1+ Kd7** Die schwarzen Figuren stehen deutlich besser. **16.Tb1 Sb4 17.Lb2?** Nun es zu einer Gabel auf d3 und Schwarz hat die gewonnene Stellung. **17...Lxb2 18.Txb2 Sd3 19.Teb1 Sxb2 20.Txb2 The8** [20...Ta3 nebst Tha8 ge-

winnt den Bauern auf a2 und die schwarzen Türme brechen auf der a-Linie ein. 21.Tb1+-] **21.h3 h6 22.d4 Tac8** Schwarz plant c4 23.Td2 c4 24.Sh2? [24.bxc4 bxc4 25.Tc2-+ c3] **24...Te1+ 25.Sf1 cxb3** nebst Tc1 und Gewinn des Springers. **1-0**

Henkel,Sebastian - Veit,Walter (Damengambit)

th

1.Sf3 Sf6 2.c4 e6 3.d4 d5 4.e3 c6 5.Sc3 Ld6 6.Ld2 b6 7.Ld3 Sbd7 8.Dc2 Dc7 9.0-0 Der normale Plan ist die kurze Rochade und der Angriff mit a- und b-Bauern. **9...Lb7** Mit La6 kann Schwarz die Öffnung der c-Linie erzwingen, da Weiß mit cxd5 antworten muß. **10.e4 dxe4 11.Sxe4 Sxe4 12.Lxe4 Sf6** Da Schwarz etwas weniger Platz hat, ist der Abtausch für Schwarz angenehm. **13.h3 Lf4** [13...Sxe4!? 14.Dxe4 c5 15.d5 0-0-0] **14.Kb1 Lxd2 15.Txd2 Sxe4 16.Dxe4** Schwarz hat eine gedrückte Stellung **16...0-0-0** [16...c5 17.De3= cxd4 18.Txd4 0-0] **17.Tc1 c5= 18.d5 Dd6** Die Dame sollte sich nicht freiwillig in die Turmlinie stellen. [18...exd5 19.cxd5 The8 20.Da4 Kb8] **19.Dg4 g6** [19...h5 20.Dxg7 exd5 21.cxd5 Lxd5 22.Tcd1 Le4+] **20.dxe6** Der schwarze Läufer wird zum Riesen. [20.Sg5!? mit Angriff auf f7 ist zu überlegen. 20...Dd7 (20...h5 21.Df3) 21.Tcd1 h5 22.Df4 exd5 23.cxd5 Thf8] **20...Dxe6 21.Dxe6+ fxe6 22.Txd8+ Txd8 23.Sg5** Weiß geht nun auf Bauernjagd. [23.Te1 Lxf3 24.gxf3 Td6] **23...Lxg2** [23...h6 24.Sxe6 Td6 25.Sf4 Le4+ 26.Ka1 Tf6 und Schwarz bekommt den Bauern mit gutem Spiel zurück.] **24.Sxe6?** [24.Tg1!? damit wäre Weiß im Spiel geblieben 24...Lc6 25.Sxh7] **24...Td2-+** Hier steht der Turm ideal und Schwarz nun klar besser. **25.Sf8** [25.Sg5 h6 26.Sf7 h5-+] **25...Lxh3** [Noch stärker ist 25...Le4+ 26.Ka1 g5-+] **26.Te1?** Schwarz bemüht sich um Gegenspiel, das ist jedoch nicht gefährlich. [26.Sxh7 Txf2 27.b3-+] **26...Lf5+** Schwarz steht auf Gewinn. **27.Kc1 Tc2+ 28.Kd1 Txf2 29.Te8+ Kb7 30.Te7+ Ka6 31.Sxh7 Txb2 32.Sf6 Txa2 33.Sd5 Tb2 34.Sc7+** Eine paar Züge kann Weiß noch den schwarzen König belästigen, doch der ist sicher genug. **34...Ka5 35.Sd5 a6 36.Te3** droht Ta3 matt. **36...Ka4 37.Tc3** [37.Te7 holt die Kuh nicht vom Eis 37...Ld3-+] **37...Tb3 38.Txb3** Der Abtausch des Turm gibt die letzten Schummelchancen auf. **38...Kxb3 39.Sxb6 Le6** Sofort a5-a4 macht auch alles klar. **40.Kc1 Lxc4 41.Kb1 g5 0-1**

Augsburger Kreis- und Stadtmeisterschaft

Das Turnier fand in Friedberg im "Gehörlosen Sportzentrum Bayern" statt, es war das erste Mal, das Spieler außerhalb des Kreises Augsburg mit dabei sein konnten. Die Teilnehmerzahl war auf 80 Schachspieler begrenzt, leider fanden sich nur 51 Teilnehmer, trotzdem war das Turnier stark besetzt. Darunter waren Spieler aus Hamburg und Ingolstadt, sogar aus dem Ausland waren welche dabei, z.B. IMs aus Rumänien und ... zwei Spieler von der Weißen Dame Ulm: Frederic Goda und Erich Bornmüller. Vor der ersten Runde hatte die Turnierleitung kleine Probleme mit der Aufstellung, die sie aber schnell behoben hatte. Frederic hatte in Runde 1 nicht soviel Glück und verlor seine Partie, aber von Runde zu Runde verbesserte er sein Spiel und holte 3 Punkte aus 7 Partien. Mit einer glänzenden Partie in der 5. Runde schlug er einen 2000er Elo aus Friedberg. Erich hatte in der 1. Runde einen Riesendusel und gewann gegen einen 1900er, aber danach verlor er 3 Partien bis er in der 5. und 6. Runde noch 1,5 Punkte holen konnte, also insgesamt 2,5 Punkte. Einen Analyseraum war auch vorhanden, zur Analyse oder zum Essen und Trinken. Die Atmosphäre war ganz in Ordnung, und durch die geringere Teilnehmerzahl hatte jeder Spieler genügend Platz an den Tischen.



Bornmüller, Erich (1592) - Birth, Waldemar (1905) (Sizilianisch) ms
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Lb5+ Ld7 4.Lxd7+ Dxd7 5.0-0 Sc6 6.c3 Hier ist 6.Sc3 oder 6.d4 eher angebracht, denn Schwarz kommt zu dem wichtigen Vorstoß d5, der ihm im Sizilianer immer mindestens Ausgleich garantiert. Nach dem Schlagen kann die auf d5 stark stehende zentrierte Dame nicht mehr mittels Sb1-c3 vertrieben werden. d5 ist also im Sizilianer oft

die richtige Antwort auf c2-c3. **6...d5 7.e5** Nun kommt Schwarz in einen sehr bequemen Franzosen der Vorstoßvariante mit nur zwei Unterschieden: 1. Die weißfeldrigen Läufer sind abgetauscht was für Schwarz gut ist, denn es wäre auf c8 sein schlechter Läufer. 2. Die schwarze Dame auf d7 würde eigentlich über d8 nach b6 gehören, was allerdings leicht zu korrigieren ist. [7.d3 e6 8.De2 Sge7 9.a3 Sg6 10.b4 Le7 11.Sbd2 0-0 12.Sb3 b6 13.Le3 Wäre eine mögliche stärkere Theorievariante gewesen.] **7...e6 8.d4** letzter Buchzug **8...a6 9.a4?!** Schwächt nur den Damenflügel, denn auf Dauer ist b7-b5 nicht zu verhindern und dann wird zusätzlich noch die a-Linie geöffnet, was dem Schwarzen zu Gute kommt, da Weiß am Königsflügel spielen müsste, dabei fehlt ihm jedoch der wichtige Ld3. [9.Le3 cxd4 10.Lxd4 Dc7=] **9...Sge7?!** [9...cxd4 10.cxd4 Sge7] **10.Te1?!** [10.dxc5!? ist erwägenswert, denn Schwarz bekommt den Bauern nicht zurück. Da die Dame nicht auf b6 steht, ist Le3 mit Deckung des c5 möglich ohne dass b2 fällt. 10...Sg6 11.Le3] **10...cxd4 11.cxd4** [11.Sxd4 Sg6 12.Sxc6 bxc6] **11...Sf5 12.Sc3 Lb4 13.Lf4** Diese Figur wird das Problemkind des Weißen, da die Zentrumbauern blockiert werden. Die weißen Bauern stehen auf schwarzen Feldern und behindern somit den Lf4, da dieser sie nur decken aber nicht selbst angreifen kann. **13...0-0 14.g4 Sfe7 15.Lg3 Tac8 16.Tc1 Sa5 17.Te3?** Ist ein Tempoverlust und zeitgleich ein Bauerneinsteller. [17.Te2!?!] **17...Sc4-+ 18.Te2 Sxb2!-+** Verteidiger vernichten: b2 **19.Txb2 Lxc3** Schwarz hat nun einen soliden Mehrbauern und sollte mittels seinen Schwerfiguren die b und c-Linie einnehmen und schnellstens einen Freibauern bilden. Weiß wäre dagegen machtlos. Doch in der Partie wird weiterhin gekämpft. **20.Tb3 La5 21.Tbb1 Tc7?!** [21...Tc4 22.Db3 Tb4 23.Da3-+] **22.Lh4?!** [22.Txc7 Dxc7 (22...Lxc7?! 23.Txb7 Dc6 24.Tb1) 23.Dd3 Tc8] **22...Sg6 23.Lg5 Tfc8 24.h4** Weiß muss nun alles auf eine Karte setzen und am Königsflügel versuchen durchzubrechen. **24...b6?!** [24...h6 25.h5 Se7-+ (25...hgx5?! 26.Txc7 Txc7 27.hxg6)] **25.h5 Sf8 26.Dd3?** Gibt einen zweiten Bauern. [26.h6!?!] **26...Tc4?!** [26...Txc1+ 27.Txc1 Txc1+ 28.Lxc1 Dxa4 29.h6-+] **27.De3?!** Dadurch kommt Schwarz zum wiederholten Male zur Verteidigung h7-h6 nebst Sf8-h7, womit g5 überdeckt wird. [27.Dd1 h6 28.Le3 T8c6-+] **27...Dxa4?!** [27...h6 28.Lxh6 gxh6 29.Dxh6 Sh7-+] **28.Lf6?!** [28.h6 Txc1+ 29.Txc1 Txc1+ 30.Dxc1-+] **28...h6** [28...gxf6 29.exf6 Sd7 30.Txc4 dxc4 31.Dh6 Sxf6 32.Dg5+ Kf8 33.Dxf6 wäre die Idee gewesen mit Ausgleich.] **29.Lxg7 Kxg7 30.g5 Sh7 31.Df4?** [31.gxh6+ lenkt vielleicht noch ab 31...Kh8 32.Df4 Txc1+ 33.Txc1 Tg8+ 34.Kh2-+] **31...Txc1+ 32.Txc1 Txc1+ 33.Dxc1 Db3??** Gibt den Gewinn aus der Hand. [33...hgx5 ist der schnellste Weg 34.Sxg5 Dxd4 35.h6+ Kg6 36.Dc2+ Kxg5 37.Dxh7 Dg4+ 38.Kf1 Dh5-+] **34.gxh6+= Kg8 35.Dc8+ Sf8**



Stellung nach 35...Sf8

(s. Diagramm) **36.Dd8??** Scheinbar irritiert von der plötzlichen Wendung der Ereignisse gibt Weiß nun sogar den Ausgleich aus der Hand. [36.Dc1 Sh7 37.Dc8+ Sf8 38.Dc1 Sh7=] **36...Dxf3??** [36...Db1+ und Schwarz ist direkt am Ziel 37.Kg2 Df5-+; 36...Ld2 37.h7+ Kxh7 38.Sxd2 Dd1+ 39.Sf1 Kg8= wäre auch eine Variante gewesen, die Stellung auszugleichen, wenn man 36.-Db1+ nicht sieht.] **37.Dg5+- Sg6 38.hxg6 b5 39.gxf7+ Kxf7 40.Dg7+ Ke8 41.h7** Eine lustige Stellung. Trotz Mehrfigur und Damenendspiel hat Schwarz weder ein rettendes Dauerschach noch eine sonstige Verteidigung. **41...Df8 42.Dxf8+** Eine starke Leistung von Erich, der selbst mit

Nachteil nicht aufgegeben hat und seine Chancen gesucht und gefunden hat! **1-0**

1.d4 Sf6 2.Sf3 d5 3.Lf4 Lf5 4.e3 e6 5.c4 c6 letzter Buchzug **6.Db3 Db6?!** 6.-b6 war hier schon eher angesagt um dem kommenden Textzug zu entgehen. **7.c5** Im Damengambit erscheint dieser Vorstoß selten, da Schwarz mittels e6-e5 im Zentrum kräftig gegenstoßen kann. Hier jedoch hat der Weiße e5 fest im Griff. **7...Dxb3 8.axb3** Weiß hat neue Doppelbauern: b2+b3 **8...Sbd7?!** Wenn schon 6.-Db6 gespielt wird, dann nur im Zusammenhang mit 8.-Lxb1!?, um den starken Springer der am Damenflügel schon bald für Unruhe sorgen wird, gegen den schlechten Lf5 zu tauschen. [8...Lxb1 9.Txb1 Sbd7] **9.Sbd2 Le7 10.b4?!** [10.h3 um dem Lf4 ein Schlupfloch auf h3 zu bieten wäre bedenkenswert gewesen. 10...0-0 11.Le2] **10...0-0** [10...Sh5 11.Lc7 Es bietet sich kein anderes Feld an, und wenn sich der Läufer schlagen lässt, folgt o-o, f6 nebst e5 mit Ausgleich. 11...Tc8 12.Ld6 Lxd6 13.cxd6 a6 14.Sb3=] **11.b5 Sh5** Ein Zug zu spät, da der Läufer nun die Route Lf4-c7-a5-c3 bekommen hat. [11...cxb5 12.Lxb5 a6 13.La4 b6 14.h3!! bxc5 15.g4 Ld3 16.g5 Sh5 17.Lxd7 Sxf4 18.exf4+- Wäre gleichermaßen fruchtlos, hätte vom Weißen aber verlangt 14.h3 nebst g2-g4-g5 zu finden.] **12.Lc7 Tfc8 13.La5 Shf6 14.bxc6 Txc6?!** Ein komischer Zug, da Weiß nun nur noch c5-c6 anstreben muss, um am Damenflügel einzudringen. [14...bxc6 15.Le2] **15.Lb5 Tcc8 16.Lc3 Kf8?!** Da Weiß sich nun mittels der Rochade fertig entwickeln wird und anschließend b2-b4-b5 nebst c5-c6 mit Freibauern anstreben wird, fehlt dem Schwarzen ein Plan um gegenzuhalten. Es erscheint zwar prophylaktisch, den König für ein eventuell entstehendes Endspiel zu aktivieren, allerdings ist aktuell noch schwer abzusehen, ob der König nicht in eine taktische Abwicklung läuft. [16...Ld8 17.0-0 a6 18.Le2 h6 19.Tfc1 Se4 20.Sxe4 Lxe4 21.La5 Lxa5 22.Txa5 Lxf3 23.gxf3 e5 Ist zwar immer noch besser für Weiß, da sich die Stellung öffnet und er den Läufer gegen den Springer hat, aber er hätte sich dabei aktiv wehren können.] **17.0-0 Sb8?!** Nun kann Weiß seinen Angriff in Ruhe aufbauen. [17...h6 Und wie oben mit der Idee Se4 nebst f6 und e5.] **18.b4 Se4 19.Sxe4 Lxe4 20.Sd2 Lg6 21.Le2 Sd7 22.Sb3** Das gehört mittels Tfc1 vorbereitet, aber zwei Züge später kommt Weiß dazu. [22.Tfc1 a6 23.Sb3 und weiter wie im Textzug.] **22...Lc2 23.Sd2 Lf5 24.Tfc1 Ke8?!** [24...a6 25.Sb3] **25.Sb3?!** [25.Ta2 wäre noch stärker gewesen. 25...a6] **25...Kd8** [25...Kf8!? Wäre ein starkes Eingeständnis gewesen, allerdings ist die Idee, den König zu aktivieren ungünstig, da Weiß zu taktischen Schlägen kommt.] **26.b5 f6?**



Stellung nach 26...f6

(s. Diagramm) [26...Ke8+- Fritz möchte den König am liebsten wieder nach g8 teleportieren.] **27.Sa5 Tab8 28.c6** Und der Rest ist nun Technik. **28...bxc6 29.Sxc6+ Ke8 30.Sxb8 Txb8 31.Txa7 Sb6 32.La5 La3 33.Tcc7 Sc4 34.Lxc4 dxc4 35.b6 c3 36.Lxc3 e5 37.b7?!** Halbiert den Vorteil, aber dieser ist schon so groß, dass Schwarz sich weiterhin nicht wehren kann. [37.Txa3 und Weiß ist direkt am Ziel 37...Ld7 38.b7 Kd8+-] **37...Ld6 38.Txg7 Kf8 39.Tg3?!** [39.dxe5 machte sofort alles klar 39...fxe5 40.Tg5+-] **39...exd4 40.Lxd4 Le4 41.Th3 Lxb7 42.Txh7 Ld5 43.Th8+ Lg8 44.f4 1-0**

Leserbriefe

Unsere Vereinszeitung DAMENDRUCK geht nun in den dritten Jahrgang und enthält in dieser Ausgabe eine neue Rubrik. Anders als Berichte von Turnieren oder Mannschaftskämpfen enthalten Leserbriefe persönliche Meinungen, die nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vorstandes entsprechen. Während Diskussionen am besten direkt, auf den Internetseiten des Vereins oder im Forum geführt werden sollten, können Leserbriefe mit Inhalten, die für den gesamten Verein wichtig sind, auch an dieser Stelle veröffentlicht werden.

Leserbrief von Elmar Braig

Liebe Schachfreunde,

als im Jahr 2000 der damalige Vorsitzende Hans-Peter-Eberhard seinen Vorsitz niederlegte, stand die Weiße-Dame-Ulm vor einer Existenzfrage. Denn ohne Vorsitzenden verliert ein Verein seine Existenzberechtigung. Schließlich übernahm in der Not Albert Lepschi gemeinsam mit Hannelore Ufschlag wieder den Vorsitz, obwohl diese beiden schon jahr-, wenn nicht jahrzehntelang die Vorstandsarbeit ausgeübt hatte. Das liegt neun Jahre zurück, geändert hat sich seitdem wenig. Nachdem Albert Lepschi endgültig den Vorsitz abgab, übernahm ihn keine Nachwuchskraft, sondern Franz Schmid, der ebenfalls ein Urgestein der Vorstandarbeit ist. Lediglich Thomas Hartmann war als Stellvertretender Vorsitzender ein Neuling. Natürlich ist nicht jeder dazu geeignet, den Vorsitz zu übernehmen. Aber die Vorstandsfrage ist nur die Spitze des Eisberges. Tatsächlich lässt sich die Anzahl der Personen, die sich regelmäßig durch ehrenamtliche Arbeit in diesem Verein engagiert, vermutlich an zwei Händen aufzählen, wobei davon die meisten alteingesessene Mitglieder sind — eine Schande für einen Verein mit 7 Mannschaften! Gleichgültig ob Damendruck, Homepage, Turnierorganisation oder anderes: Es sind immer dieselben, die die Arbeit für fast 100 Mitglieder übernehmen. Als mir die Arbeit mit der Homepage zuviel wurde, half mir natürlich kein anderer als Norbert Kelemen, obwohl der schon als Kassierer, Trainer im Einsatz ist, dazu als Hilfskraft bei jedem nur erdenklichem Turnier. Fairerweise muss gesagt werden, dass wir mit Ralf Wettmann und Ignacio Simo von Koschitzky alias Nacho zwei überaus engagierte neue Mitglieder haben. Insgesamt ist die Arbeit aber definitiv auf zu wenig Schultern verteilt. Eine Vollversammlung wäre der richtige Ort gewesen, über solche Probleme zu sprechen. Leider halten es die meisten Mitglieder für überflüssig, zu der wohl wichtigsten Vereinsveranstaltung überhaupt erst zu erscheinen. Und wie sich bei der Weihnachtsfeier gezeigt hat, macht es auch am Vereinsabend wenig Sinn, das Problem anzusprechen, da kaum jemand bereit ist, zuzuhören (Testfrage: Wer weiß noch, was Thomas Hartmann über den Damendruck erzählte?). Stattdessen plaudert man munter weiter, selbst dann, wenn Franz Schmid die Paarungen vorliest. Das ist nicht nur sehr unhöflich, es ist auch extrem rücksichtslos, da auch andere Personen nichts hören können (zugegebenermaßen, so weit voraus denken kann man von einem Erwachsenen wirklich nicht verlangen). Vielleicht wäre es ja mal sinnvoll, wenn der kleine Kreis der Mitarbeitenden und Mitdenkenden für eine Weile die Arbeit einstellt. Dann würden eben keine Mannschaften mehr aufgestellt, keine Turniere mehr organisiert, keine Homepage mehr gepflegt und kein Damendruck mehr erscheinen.

Termine

31.01.	14.00 Uhr	Weiße Dame 3 - Weiße Dame 1	Bezirksjugendliga
31.01.	14.00 Uhr	SC Obersulmetingen - Weiße Dame 2	Bezirksjugendliga
01.02.	9.00 Uhr	SF Blaustein 1 - Weiße Dame 1	Landesliga
01.02.	9.00 Uhr	Weiße Dame 5 - TSV Westerstetten 1	D-Klasse
01.02.	9.00 Uhr	SV Steinhausen 2 - Weiße Dame 6	D-Klasse
01.02.	9.00 Uhr	Weiße Dame 7 - TSV Seissen 2	D-Klasse
06.02.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
06.02.	19.00 Uhr	Vereinspokal B 1.Runde	AE Mensa
08.02.	9.00 Uhr	Post SV 3 - Weiße Dame 2	Bezirksliga
08.02.	9.00 Uhr	Weiße Dame 4 - SF Vöhringen 3	A-Klasse
13.02.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 6.Runde	AE Mensa
13.02.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft Gruppe B 5.Runde, Gruppe A 2.Runde	AE Mensa
14.02.	14.00 Uhr	Weiße Dame 2 - Weiße Dame 3	Bezirksjugendliga
14.02.	14.00 Uhr	TV Wiblingen - Weiße Dame 1	Bezirksjugendliga
15.02.	9.00 Uhr	SF Vöhringen 2 - Weiße Dame 3	Kreisliga
20.02.	19.00 Uhr	Vereinspokal A 2.Runde	AE Mensa
27.02.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft Gruppe A 3.Runde	AE Mensa
01.03.	9.00 Uhr	Weiße Dame 1 - Lindau 1	Landesliga
01.03.	9.00 Uhr	SF Blaustein 2 - Weiße Dame 4	A-Klasse
06.03.	19.00 Uhr	Vereinspokal B 2.Runde	AE Mensa
06.03.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
07.03.	14.00 Uhr	TV Wiblingen - Weiße Dame 3	Bezirksjugendliga
07.03.	14.00 Uhr	Weiße Dame 2 - SF Riedlingen	Bezirksjugendliga
07.03.	14.00 Uhr	Weiße Dame 1 - KS Obersulmetingen	Bezirksjugendliga
08.03.	9.00 Uhr	Weiße Dame 3 - SF Riedlingen 1	Kreisliga
13.03.	19.30 Uhr	Vereinsblitzturnier 5.Runde	AE Mensa
15.03.	9.00 Uhr	Laichingen 1 - Weiße Dame 2	Bezirksliga
15.03.	9.00 Uhr	Berghülen 5 - Weiße Dame 5	D-Klasse
15.03.	9.00 Uhr	Westerstetten 1 - Weiße Dame 7	D-Klasse
15.03.	9.00 Uhr	Weiße Dame 6 - TV Wiblingen 2	D-Klasse
20.03.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft 7.Runde	AE Mensa
20.03.	19.00 Uhr	Vereinspokal, Gruppe A 3.Runde	AE Mensa
21.03.	10.00 Uhr	Württomb. Jugendvereinsmeisterschaften U12,U14,U16	Stuttgart
22.03.	9.00 Uhr	Weiße Dame 4 - Obersulmetingen 2	A-Klasse
27.03.	18.30 Uhr	Pizzaessen zum Vereinsjubiläum	AE Mensa
27.03.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft, Gruppe A 4.Runde	AE Mensa
28.03.	14.00 Uhr	Weiße Dame 2 - TV Wiblingen	Bezirksjugendliga
28.03.	14.00 Uhr	SF Riedlingen - Weiße Dame 1	Bezirksjugendliga
28.03.	14.00 Uhr	KS Obersulmetingen - Weiße Dame 3	Bezirksjugendliga
29.03.	9.00 Uhr	Weiße Dame 1 - Friedrichshafen 1	Landesliga
03.04.	17.30 Uhr	Jugendschnellturnier	AE Mensa
03.04.	19.00 Uhr	Vereinspokal, Gruppe B 3.Runde	AE Mensa
05.04.	9.00 Uhr	Weiße Dame 2 - SV Jedesheim 2	Bezirksliga
14.04.		bis 18.04. Württembergische Jugendeinzelmeisterschaft	JGH Stuttgart
19.04.	9.00 Uhr	SF Ravensburg 1 - Weiße Dame 1	Landesliga
24.04.	17.30 Uhr	Jugendvereinsmeisterschaft, 8.Runde	AE Mensa
24.04.	19.00 Uhr	Vereinsmeisterschaft, Gruppe A 5.Runde Gruppe B 6.Runde	AE Mensa